



10

Abfallwirtschaft
im Landkreis Bad Kissingen

Abfallbilanz 2010

KOMMUNAL  **UNTERNEHMEN**
ABFALLWIRTSCHAFT LANDKREIS BAD KISSINGEN

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite	
Einleitung	1	7.4	Einwohnerbezogenes Grüngut- und Bioabfallaufkommen; Vergleich Unterfranken/BY und Lkrs. KG 2008/2009	17
Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises in der Übersicht	2	7.5	Wertstoffsammlung	18
1. Deponierte Mengen (Lkrs. KG)	3	7.5.1	Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	18
1.1 Hausmüll	3	7.5.2	Glas	18
1.2 Sperrmüll	3	7.5.3	Weißblech	18
1.3 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	4	7.5.4	Leichtverpackungen (LVP)	18
1.4 Baustellenabfälle	4	7.5.5	Metallschrott	18
1.5 Sonstige Abfallarten	5	7.5.6	E-Schrott (Gruppe 1 und 5)	19
1.6 Boden, Bauschutt, Schlacke	5	7.5.7	E-Schrott (Gruppe 2)	19
1.7 Beseitigte Abfallmengen (o. Fremdmüll u. Stadt B.K.)	6	7.5.8	E-Schrott (Gruppe 2, 3, und 4)	19
2. Fremdmüllanlieferungen 2010	7	7.5.9	Sonstige Wertstoffe	19
3. Abfallmengen 2010 gesamt	8	7.6	Wertstoffmengen aus dem Landkreis Bad Kissingen	20
4. Beseitigte Gesamtabfallmengen von 2004 -2010	8	7.6.1	Wertstoffmengen im Vergleich 2009/2010	20
5. Gesamtes Restmüllaufkommen im Vergleich	9	7.6.2	Elektronikschrott 2009/2010	21
Einwohnerbezogene Restmüllmengen im Vergleich Unterfranken/Bayern und Landkreis Bad Kissingen 2008/2009	9, 10	8.	Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen 2005- 2010	21
6. Problemabfall	11, 12		Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen (Glas, Papier und Leichtverpackungen) Vergleich Landkreis, Unterfranken und Bayern gesamt 2008/2009	22
Einwohnerbezogenes Problemmüllaufkommen; Vergleich Unterfranken/Bayern und Landkreis Bad Kissingen 2008/2009	13	9.	Gesamtabfallaufkommen (Lkrs. KG)	22
7. Stoffliche Abfallverwertung	14	10.	Öffentlichkeitsarbeit/ Abfallberatung	23, 24, 25
7.1 Sammelstellen	15	11.	Ausblick	25
7.2 Bioabfallverwertung	16			
7.3 Grüngutverwertung	16			

Einleitung



Bild: Messestand zum Thema Handyrecycling auf der Unterfrankenschau in Schweinfurt

Nach Artikel 12 des Gesetzes zur Vermeidung, Verwertung und sonstigen Entsorgung von Abfällen (Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz – BayAbfG) sind die kreisfreien Städte und Landkreise als entsorgungspflichtige Körperschaften in Bayern verpflichtet, für jedes Kalenderjahr rückblickend eine Bilanz über Art, Herkunft und Menge der anfallenden Abfälle sowie deren Verwertung und sonstigen Entsorgung zu erstellen.

Die Einzelbilanzen werden der zuständigen Behörde (Regierung von Unterfranken) und dem Bayerischen Landesamt für Umwelt zugeleitet.

Mit der Abfallbilanz 2010 steht mittlerweile die 19. jährliche Abfallbilanz in Folge zur Verfügung. Erneut liefern wir einen umfassenden Bericht aller abfallwirtschaftlichen Maßnahmen und Entwicklungen im Landkreis Bad Kissingen. Gleichzeitig soll dieser Rückblick aufzeigen, ob das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird.

Grundlage

Grundlage der Auswertung sind alle Abfälle, die im jeweiligen Jahr im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung angefallen sind. Die deponierelevanten Daten werden an der Deponiewaage erfasst und in einer Datenbank gespeichert.

Ferner werden auch Abfälle bilanziert, die über private Containerdienste in die entsprechenden Verwertungs- und Beseitigungsanlagen gebracht werden.

Papiermengen steigen

Anhand der steigenden Papiersammelmengen ist deutlich zu erkennen, dass das komfortable Holsystem über Papiertonne von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen wird. Die Einführung der Papiertonne im Jahr 2008 war der richtige Schritt, um einerseits das Wertstoffaufkommen zu steigern und um andererseits die Wertschöpfung aus der Papiervermarktung im Landkreis Bad Kissingen zu halten.

Abfall- und Umweltberatung

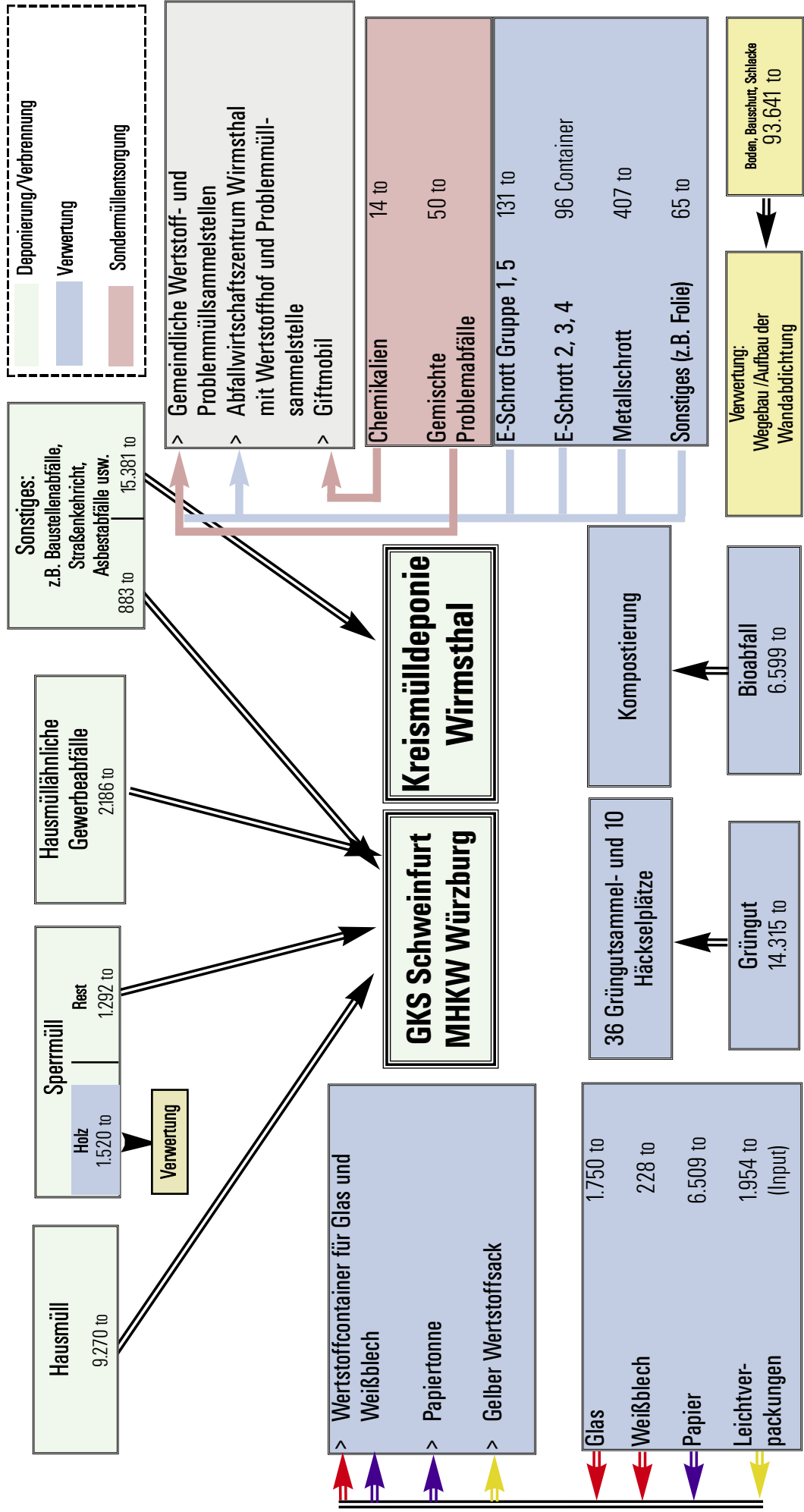
Die Information der Bürger durch Öffentlichkeitsarbeit bildete einen wichtigen Schwerpunkt. Mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen wurden den Abfallerzeugern Möglichkeiten zur Abfallvermeidung und Intensivierung der Verwertung nahe gebracht. Ein ausführlicher Bericht über die Arbeit der Abfall- und Umweltberatung ist auf den Seiten 23 bis 25 zu finden.



ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT DES LANDKREISES BAD KISSINGEN

Abfallbilanz 2010 in der Übersicht

(ohne Stadt Bad Kissingen und Fremdmüllanlieferungen)



Abfallbilanz 2010 des Landkreises Bad Kissingen (Mengen ohne Stadt Bad Kissingen; Vergleich 2009 - 2010)

1. Deponierte Mengen

1.1 Hausmüll

Als Hausmüll werden Abfälle definiert, die in Haushalten anfallen und unter Verwendung der zugelassenen Abfallgefäße im Rahmen der kommunalen Hausmüllabfuhr 14-tägig abgefahren und anschließend deponiert werden. Zugelassene Gefäße sind 60 l, 80 l, 120 l, 240 l Tonnen, 1,1 m³ und 5,0 m³ Container sowie spezielle Abfallsäcke.

> Mengenerwicklung:

Die angelieferte Hausmüllmenge aus der reinen Müllabfuhr ist im Vergleich zum Jahr 2009 von **8.860 to** auf **9.045 to** (2010) um **185 to** oder **3,09 %** gestiegen. Die Hausmüllmenge aus privaten Anlieferungen ist von **153 to** (2009) auf **225 to** (2010) um **72 to** gestiegen.

Einwohnerbezogene Hausmüllmenge:

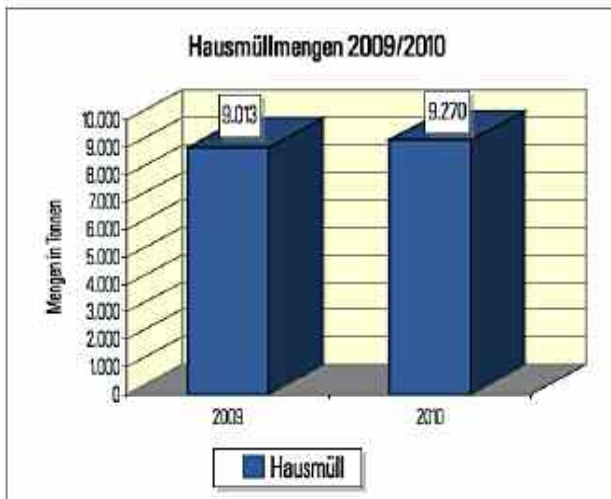
2009: **106,61 kg/E,a**

2010: **110,39 kg/E,a**

Anstieg um 3,78 kg oder 3,55 %

Der Bevölkerungsstand des Landkreises Bad Kissingen (Stand Juni 2010, ohne Stadt B.K.) **83.973 Einwohner**; Vorjahr **84.544 Einwohner**.

	2009	2010
Hausmüll	9.013	9.270



1.2 Sperrmüll

Sperrmüll ist die Fraktion des Hausmülls, die aufgrund ihres Gewichtes und ihrer Sperrigkeit nicht über die Restmüllbehälter entsorgt werden kann. Insbesondere sind dies z.B. unbrauchbare Möbelstücke und sperrige Haushaltsgegenstände.

> Mengenerwicklung:

Die beseitigte Sperrmüllmenge (nur Rest zur Verbrennung) aus der Sperrmülltour ist im Vergleich zum Vorjahr von **699 to** auf **844 to** um **145 to** oder **20,74 %** angestiegen.

Die Sperrmüllmenge aus privaten und gewerblichen Anlieferungen direkt am Abfallwirtschaftszentrum (über Sperrmüllkarte) ist von **558 to** (2009) auf **448 to** (2010) um **110 to** oder **19,71 %** etwas gesunken.

Sperrmüllmengen im Vergleich:

2009: 1.257 to

2010: 1.292 to

Hieraus ergibt sich eine leichte Steigerung um **35 to** oder **2,78 %**.

Einwohnerbezogene Sperrmüllmenge gesamt (Sperrmüll zur Beseitigung):

2009: **14,87 kg/E,a**

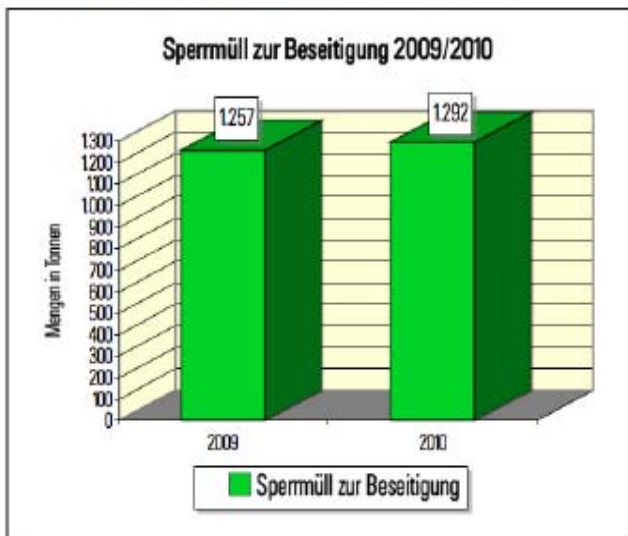
2010: **15,39 kg/E,a**

Steigerung um 0,52 kg oder 3,50 %

Bewertung:

Die Sperrmüllmengen aus der Sammeltour steigen wie erwartet wieder etwas an. Nichtsdestotrotz ist auch das Jahresergebnis 2010 aus ökologischer und betriebswirtschaftlicher Sicht positiv zu bewerten, da im Vergleich zum Jahr 2008 ca. 1.000 Tonnen weniger Sperrgut entsorgt werden musste; 2008 wurde der Sperrmüll noch an zwei festen Terminen abgefahren. Erfreulich ist ebenfalls, dass von unseren Kunden die kostenfreie Direktanlieferung am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal gut angenommen wird. Durch die intensive Vorsortierung auf dem Deponiegelände konnte die verwertete Altholzmenge weiter gesteigert werden (vgl. Seite 19, Pkt. 7.5.9).

Tabelle 2		
	2009	2010
Spermmüll zur Beseitigung	1.257	1.292



1.3 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Abfälle zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben, Schulen, Behörden und sonstigen Betrieben. Diese Abfälle können eine hausmüllähnliche Zusammensetzung aufweisen oder es handelt sich um rein produktionsspezifische Abfälle wie z. B. verschmutzte Folien. Diese Abfallart wird über die Gewerbeabfalltour (in dieser Tour werden auch die Großcontainer der Wohnungsbaugenossenschaften geleert) oder von privaten Transporteuren bzw. den Erzeugern selbst am Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) angeliefert. Vom AWZ aus wird der Gewerbemüll dann zusammen mit dem Hausmüll in das Müllheizkraftwerk (GKS) nach Schweinfurt gefahren.

> Mengententwicklung:

Die Gewerbeabfallmenge aus der Gewebetour ist im Vergleich zu 2009 von **1.754 to** auf **1.896 to** um **142 to** oder **8,10 %** leicht gestiegen. Die Gewerbeabfallmenge aus der direkten Anlieferung am Abfallwirtschaftszentrum ist von **458 to** (2009) auf **290 to** (2010) um **168 to** zurückgegangen.

Gewerbemüllmenge (gesamt):

2009: 2.212 to

2010: 2.186 to

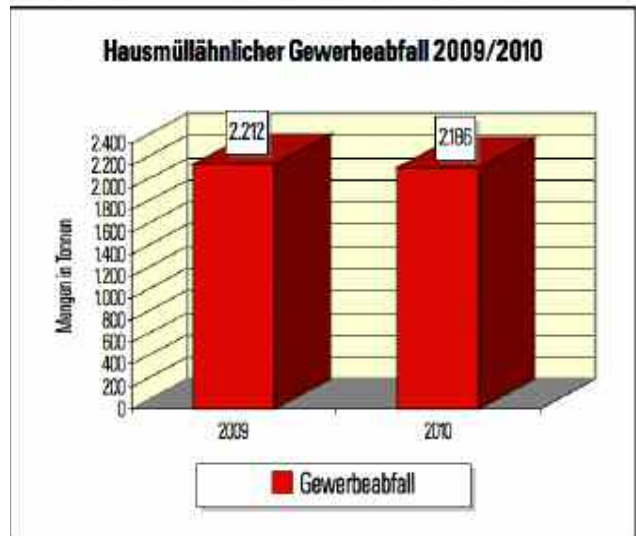
Reduzierung um **26 to** oder **1,18 %**.

Einwohnerbezogene Menge im Vergleich 2009/2010:

26,16 kg/E,a (2009)

26,03 kg/E,a (2010)

Tabelle 3		
	2009	2010
Gewerbeabfall	2.212	2.186



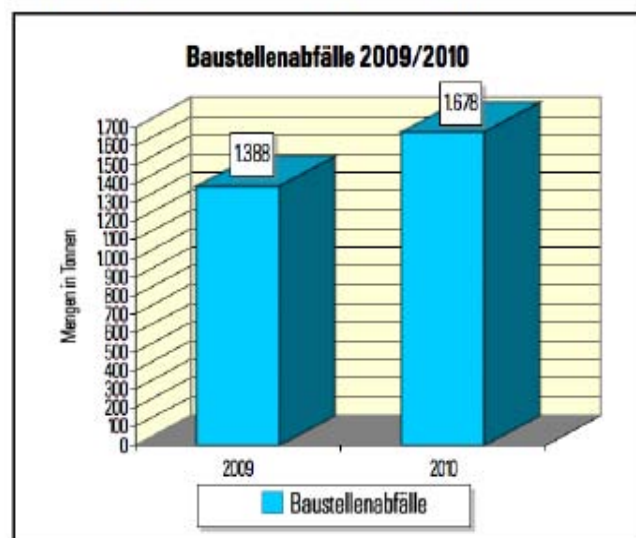
1.4 Baustellenabfälle

sind nicht-mineralische Abfälle aus Bautätigkeiten. Dazu zählen Reste von nichtverwertbaren Baumaterialien, Bauhilfsstoffen (z. B. Rigipsplatten, Tapeten, verschmutzte Folien usw.). Hier erfolgt die Anlieferung am Abfallwirtschaftszentrum über private Containerdienste oder direkt über die Abfallerzeuger.

> Mengententwicklung:

Bei den Baustellenabfällen sind die angelieferten Mengen von **1.388 to** (2009) auf **1.678 to** (2010) angestiegen.

Tabelle 4		
	2009	2010
Baustellenabfälle	1.388	1.678



1.5 Sonstige Abfallarten

(ohne Stadt Bad Kissingen und Fremdmüll)

Folgende Abfallarten wurden 2010 deponiert oder im Müllheizkraftwerk verbrannt:

- > Aktion „Saubere Landschaft“
- > Asbest
- > Dämmstoffe
- > Garten- und Parkabfälle
- > Aschen
- > Krankenhausabfälle
- > Kunststoffabfälle
- > PVC-Abfälle
- > Rechengut
- > Verunreinigter Bauschutt
- > Sortierreste Kompostierung
- > Sandfangrückstände
- > Straßenkehrriech

Sämtliche Abfälle werden am Eingangsbereich der Deponie gewogen und entsprechend ihrer Art klassifiziert. Jede Abfallart besitzt eine eigene sog. Abfallschlüssel-Nummer.

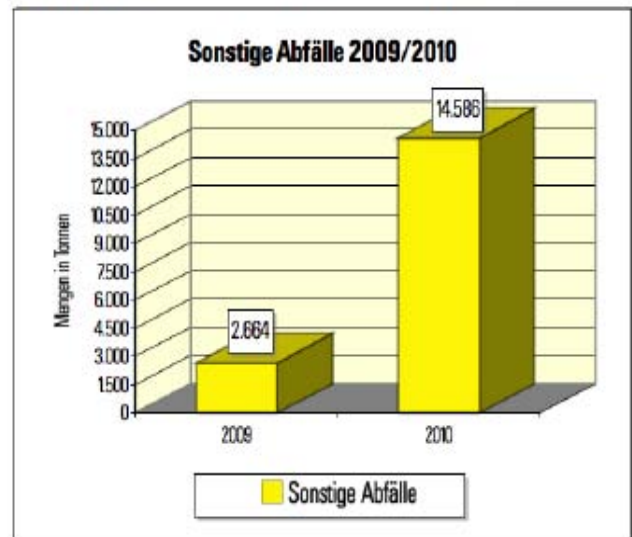
> Mengentwicklung:

Die deponierten sowie die verbrannten sonstigen Abfallmengen sind im Vergleich von 2009 zu 2010 gestiegen. Grund: Bodenaushub und verunreinigter Bauschutt konnten deponietechnisch (z.B. Straßenbau) nicht verwertet werden.

2009: **2.664 to** (davon 23 to brennbare Abfälle)
 2010: **14.586 to** (davon 174 to brennbare Abfälle)

Steigerung um **11.922 to**

	2009	2010
Sonstige Abfälle	2.664	14.586



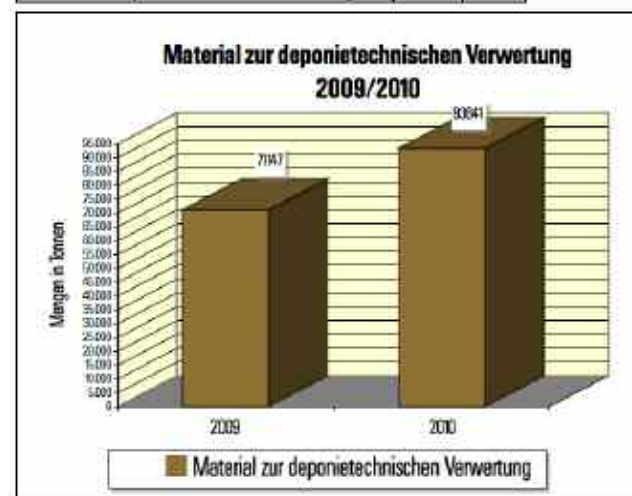
1.6 Straßenaufbruch, Schlacke

Diese Abfälle wurden zum größten Teil für den Wegebau, zum Aufbau der Wandabdichtung oder zur Herstellung der Zwischenabdichtung eingesetzt (sog. deponietechnische Verwertung). Das Verwertungskonzept ist Grundlage für den ordnungsgemäßen Betrieb der Kreismülldeponie.

> Mengentwicklung:

2009: **71.147 to** ; 2010: **93.641 to**

	2009	2010
Material zur deponietechnischen Verwertung	71147	93.641

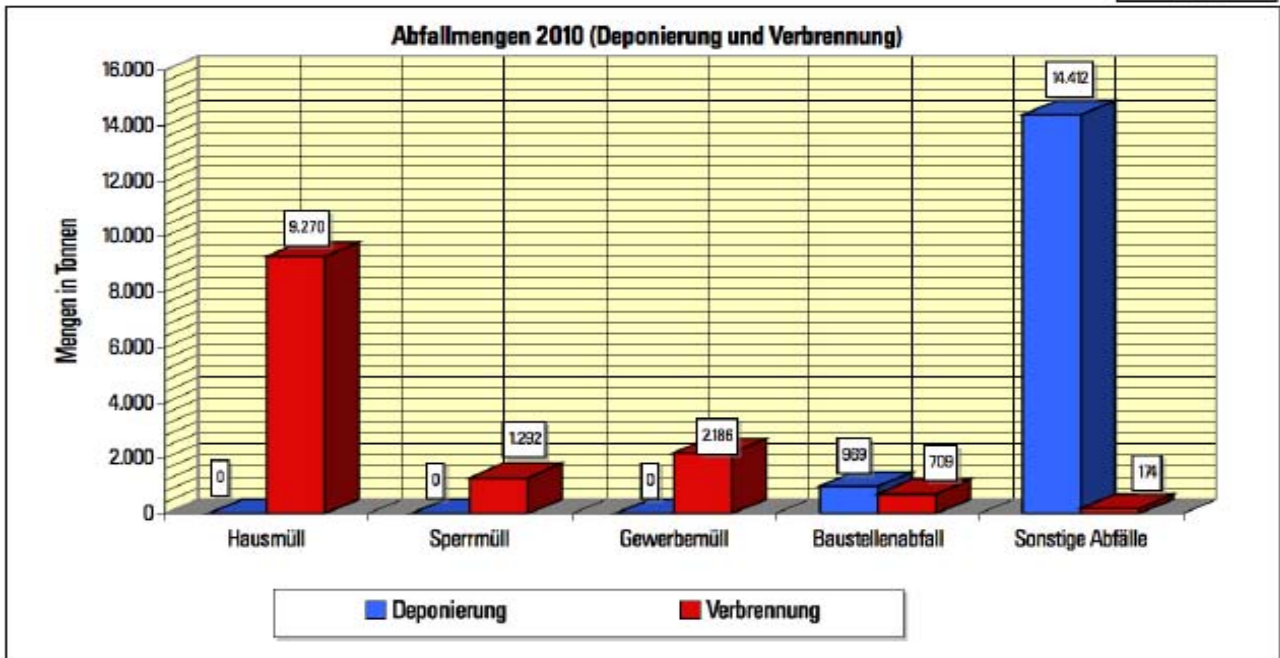


1.7 Beseitigte Abfallmengen 2010

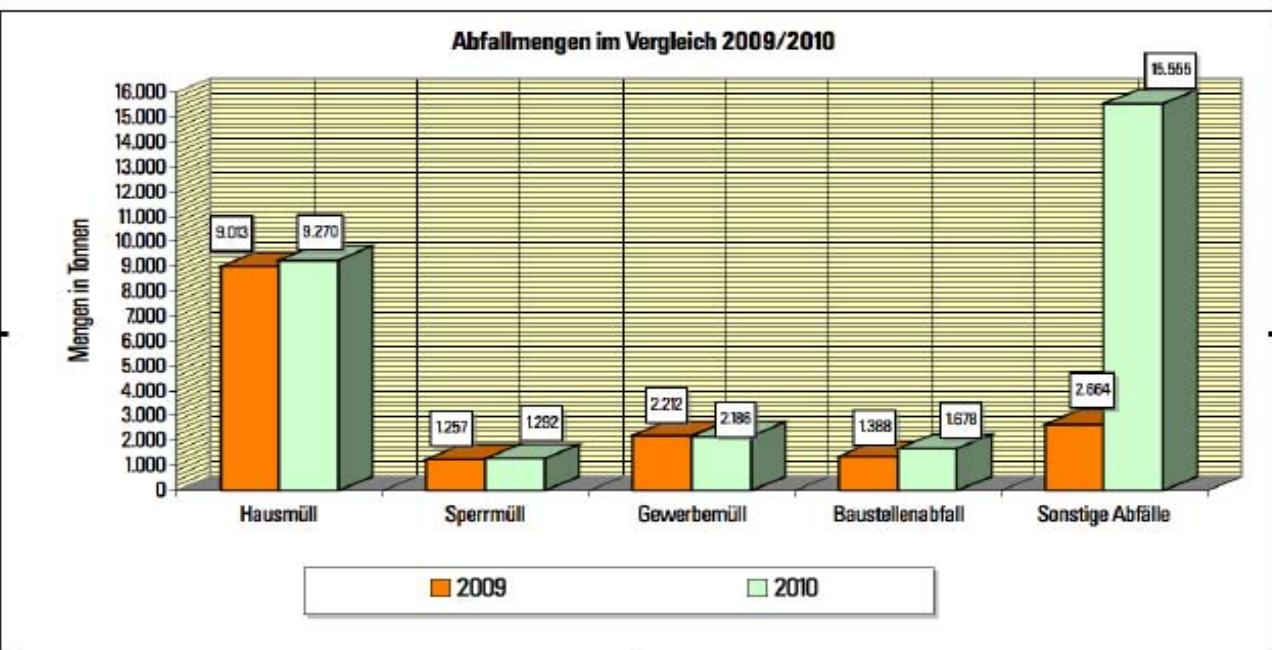
(ohne Stadt Bad Kissingen und Fremdmüll)

2010 sind im Landkreis Bad Kissingen (ohne Stadt Bad Kissingen) insgesamt **29.012 to** Abfall zur Beseitigung angefallen. Die gesamte Abfallmenge (Lkrs KG) ist im Vergleich zum Jahr 2009 um **12.478 to** oder **75,47 %** (vgl. Tabelle 8) gestiegen.

	Hausmüll	Sperrmüll	Gewerbemüll	Baustellenabfall	Sonstige Abfälle	Gesamt
Deponierung	0	0	0	969	14.412	15.381
Verbrennung	9.270	1.292	2.186	709	174	13.631
						29.012



	Hausmüll	Sperrmüll	Gewerbemüll	Baustellenabfall	Sonstige Abfälle	Gesamt
2009	9.013	1.257	2.212	1.388	2.664	16.534
2010	9.270	1.292	2.186	1.678	15.555	29.981



2. Fremdanlieferungen 2010:

Aus verschiedenen Gebietskörperschaften wurden Abfälle - hauptsächlich zur deponietechnischen Verwertung - am Abfallwirtschaftszentrum angeliefert.

- > Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH
- > Zweckverband Raum Würzburg
- > Sonstige

> Mengenerwicklung (sh. Tabelle 10):

Die deponierten bzw. verwerteten Fremdmüllmengen sind im Vergleich zum Vorjahr um **35.354 to** oder **41,03 %** gestiegen. Bei den Fremdanlieferungen handelt es sich hauptsächlich um Schlacken aus Müllverbrennung.

Die Mengen zur deponietechnischen Verwertung können aus Tabelle 6 auf Seite 5 entnommen werden.

Tabelle 9				
Fremdanlieferungen 2010				
	Würzburg	Schweinfurt	Sonstige	Gesamt
2010	2762	46.004	48.353	121.519

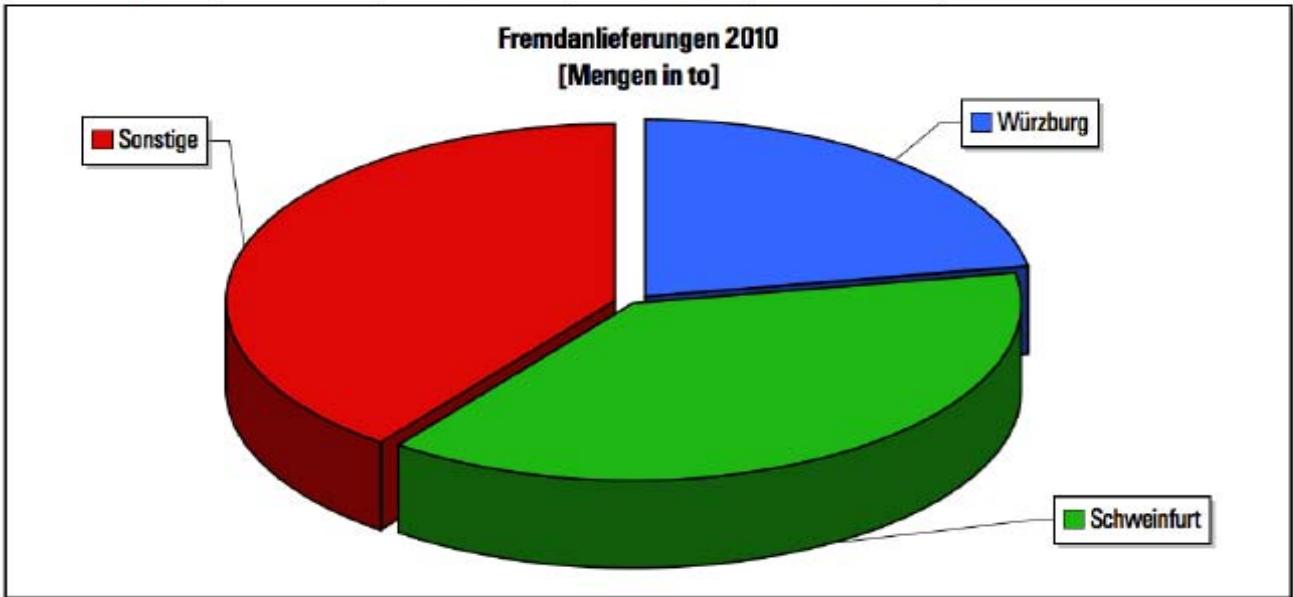
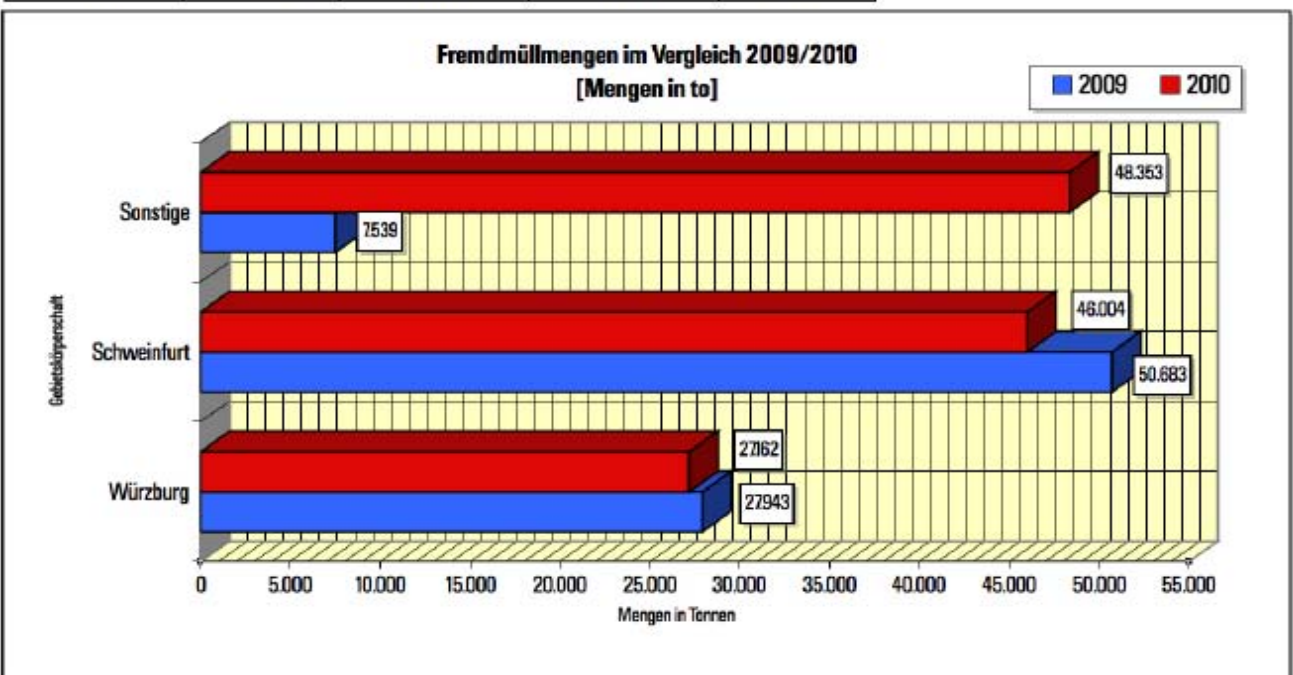


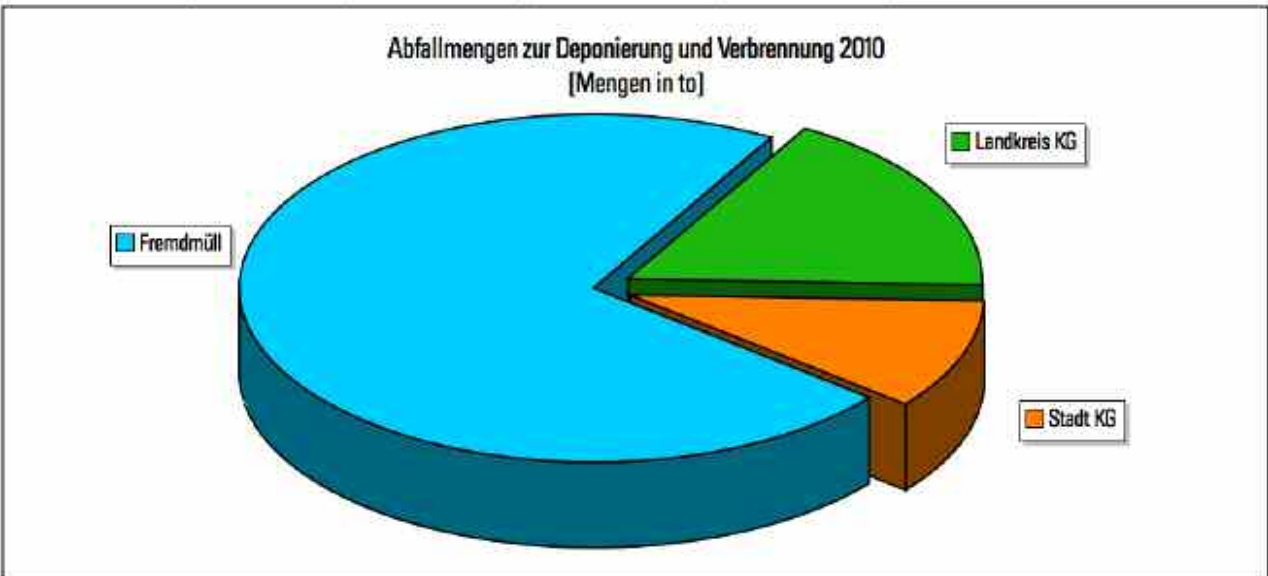
Tabelle 10				
Fremdmüllmengen im Vergleich 2009/2010				
	Würzburg	Schweinfurt	Sonstige	Gesamt
2009	27943	50.683	7539	86.165
2010	2762	46.004	48.353	121.519



3. Abfallmengen 2010 gesamt:

- > Landkreis Bad Kissingen
- > Stadt Bad Kissingen
- > Fremdmüll

Tabelle 11				
Angelieferte Abfallmengen 2010 gesamt				
	Landkreis KG	Stadt KG	Fremdmüll	Gesamt
2010	29.012	16.777	121.519	167.308



4. Abfallmengen von 2004 - 2010

Die jährlich angelieferte Gesamtabfallmenge von 2004 bis 2010 ist der Tabelle 12 zu entnehmen.

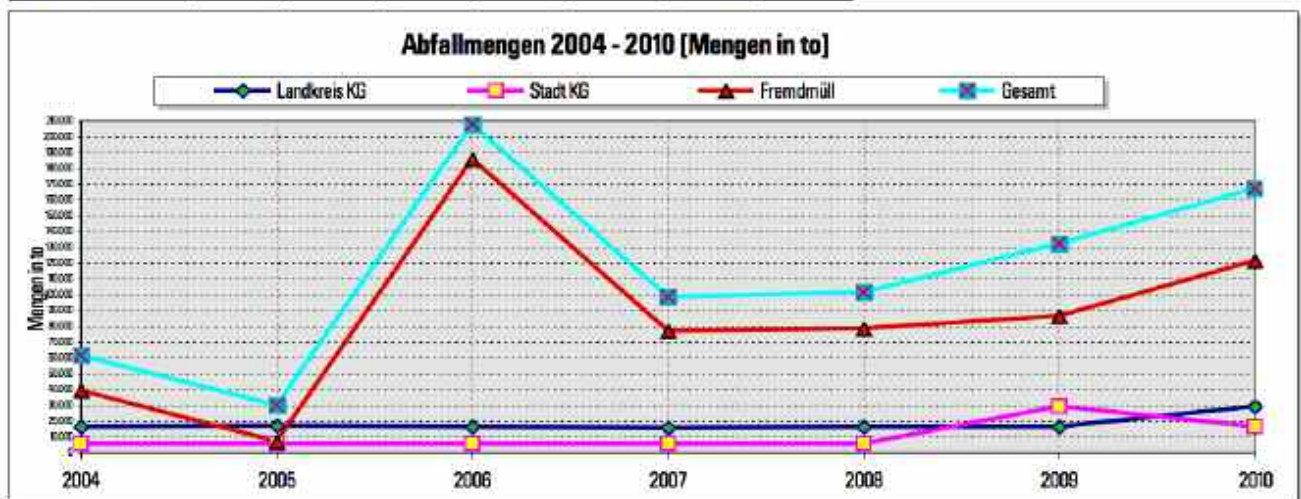
Mengenentwicklung:

Steigerung um 105.755 to

Grund:

Schlackeanlieferungen aus den Müllverbrennungsanlagen (Schweinfurt und Würzburg). Außerdem kamen 2006 sehr große Abfallmengen aus mechanisch-biologischen Anlagen.

Tabelle 12							
Abfallmengen 2004 bis 2010							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Landkreis KG	16.508	17.038	16.284	15.980	16.461	16.534	29.012
Stadt KG	5.999	5.890	5.825	5.788	5.890	29.470	16.777
Fremdmüll	39.046	6.874	185.592	77.006	78.821	86.165	121.519
Gesamt	61.553	29.802	207.701	98.774	101.172	132.169	167.308



5. Restmüllaufkommen im Vergleich (Abfall zur Beseitigung, Landkreis KG)

Das beseitigte Restmüllaufkommen setzt sich aus den Mengen des **Haus- und Sperrmülls sowie den hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen** (Tour und Selbstanlieferung am AWZ) zusammen.

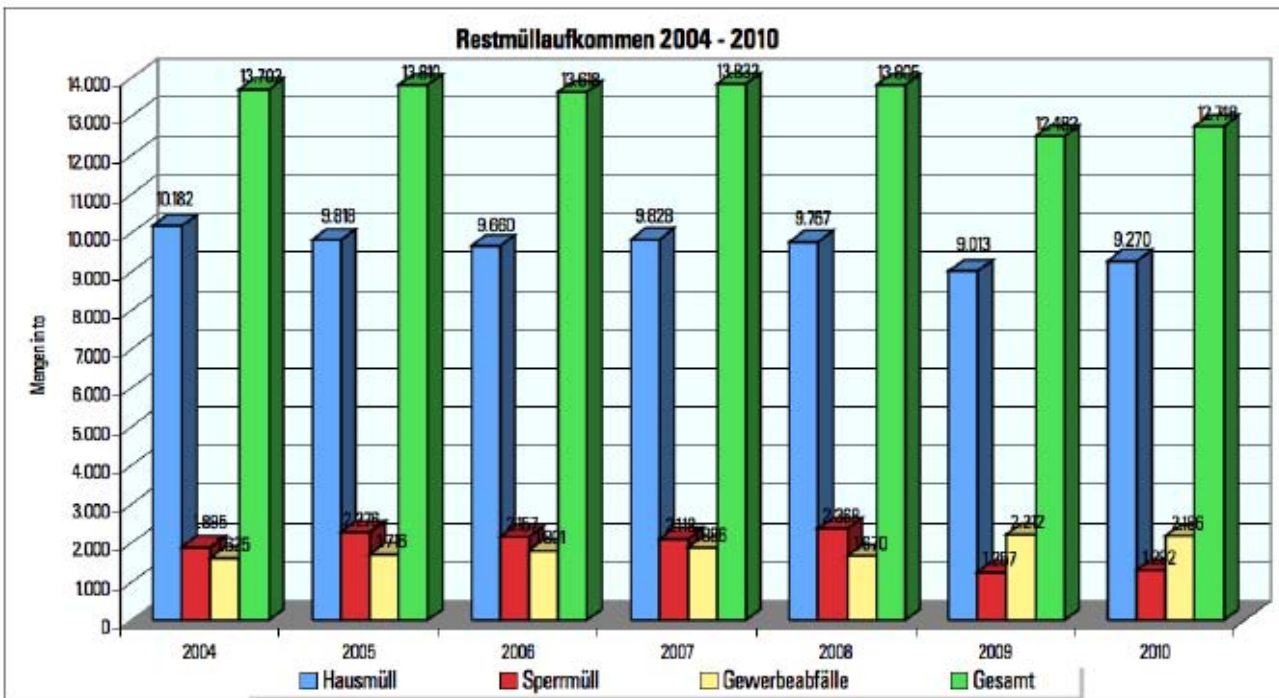
> Mengenentwicklung:

Die gesamte Restmüllmenge hat sich im Zeitraum 2004 - 2010 um **954 to** oder **6,96 %** reduziert.

Vergleich 2009 zu 2010:

Minimale Steigerung von **12.482 to** auf **12.748 to** um **266 to** oder **2,13 %**.

Tabelle 13		Restmüllaufkommen von 2004 - 2010						
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung
Hausmüll	10.182	9.818	9.660	9.828	9.767	9.013	9.270	-8,96%
Sperrmüll	1.895	2.276	2.157	2.118	2.368	1.257	1.292	-31,82%
Gewerbeabfälle	1.625	1.716	1.801	1.886	1.870	2.212	2.186	34,52%
Gesamt	13.702	13.810	13.618	13.832	13.805	12.482	12.748	-6,96%



5.1 Einwohnerbezogene Restmüllmengen im Vergleich Bayern/Unterfranken und Landkreis Bad Kissingen (o. Stadt Bad Kissingen)

Quelle: Abfallbilanz 2009, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU).

Erläuterung: Es können hier nur die Mengen von **2008/2009** verglichen werden. Die Zahlen 2009/2010 werden vom LfU erst 2011 bekannt gegeben.

Tabelle 14.1			
Einwohnerbezogene Restmüllmenge Hausmüll			
	2008 [kg/EW/a]	2009 [kg/EW/a]	Veränderung
Landkreis KG	114,5	106,6	-6,89%
Unterfranken	117,9	119,4	1,27%
Bayern	146,4	147,9	1,02%

Tabelle 14.2

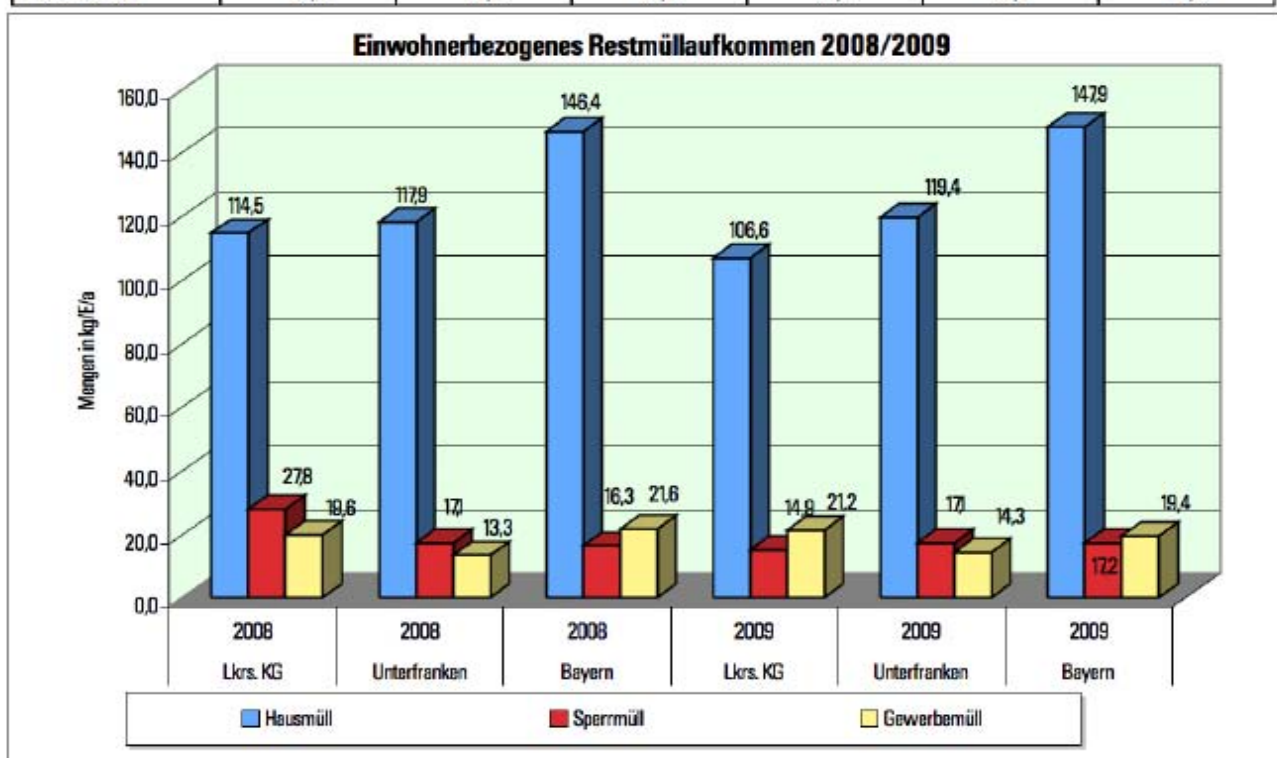
Einwohnerbezogene Restmüllmenge Sperrmüll			
	2008 [kg/EW/a]	2009 [kg/EW/a]	Veränderung
Landkreis KG	27,8	14,9	-46,4%
Unterfranken	17,1	17,1	0,0%
Bayern	16,3	17,2	5,5%

Tabelle 14.3

Einwohnerbezogene hausmüllähnliche Gewerbeabfälle			
	2008 [kg/EW/a]	2009 [kg/EW/a]	Veränderung
Landkreis KG	19,6	21,2	8,0%
Unterfranken	13,3	14,3	7,5%
Bayern	21,6	19,4	-10,2%

Tabelle 14.4

Einwohnerbezogenes Restmüllaufkommen (Haus-, Sperr- und Gewerbemüll) 2008/2009						
	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern
	2008	2008	2008	2009	2009	2009
Hausmüll	114,5	117,9	146,4	106,6	119,4	147,9
Sperrmüll	27,8	17,1	16,3	14,9	17,1	17,2
Gewerbemüll	19,6	13,3	21,6	21,2	14,3	19,4



6. Problemabfall

Problemabfälle machen zwar gewichtsmäßig nur einen geringen Anteil des Hausmülls aus, dennoch kann gerade diese Abfallart bei unsachgemäßer Behandlung bzw. Ablagerung zu einem großen Problem für die Umwelt werden. Die Sammlung und ordnungsgemäße Entsorgung von Problemmüll ist daher eines der wichtigsten Ziele der Abfallwirtschaft.

Der Landkreis Bad Kissingen geht dieser Forderung schon seit Jahren konsequent nach und hat daher folgendes Konzept aufgebaut.

> Stationäre Sammelstellen:



23 gemeindliche Problemmüllsammelstellen

Annahme u.a. von:

- ölverschmutzten Behältern
- entleerten Lack- und Farbdosen
- Ölfaltern
- Spraydosen
- Trockenbatterien, Knopfzellen
- Autobatterien
- Altöl
- Leuchtstoffröhren

Chemikalien können aufgrund baulicher Gegebenheiten und fehlender Fachkräfte nicht angenommen werden.

> Problemmüllsammelstelle am Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) bei Wirmsthal

Mit Inbetriebnahme der zentralen Sammelstelle bei Wirmsthal im Januar 1997 hat der Landkreis Bad Kissingen den Weg von der modernen Abfalldeponie hin zu einem umfas-

senden Abfallwirtschaftszentrum erfolgreich abgeschlossen und dadurch sein Problemmüllkonzept weiter ausgebaut. Am AWZ können alle Problemabfälle (von Altöl bis Zyankali) angeliefert werden.



Die Sammelstelle ist nach den neuesten Sicherheitsvorschriften gebaut und ausgestattet. So kann man hier Abfälle analysieren (Minilabor) und anschließend genau zuordnen. Gleichzeitig dient sie als zentrale Anlauf- und Informationsstelle für alle gemeindlichen Sammelstellen.

> Mobile Sammlung „Giftmobil“

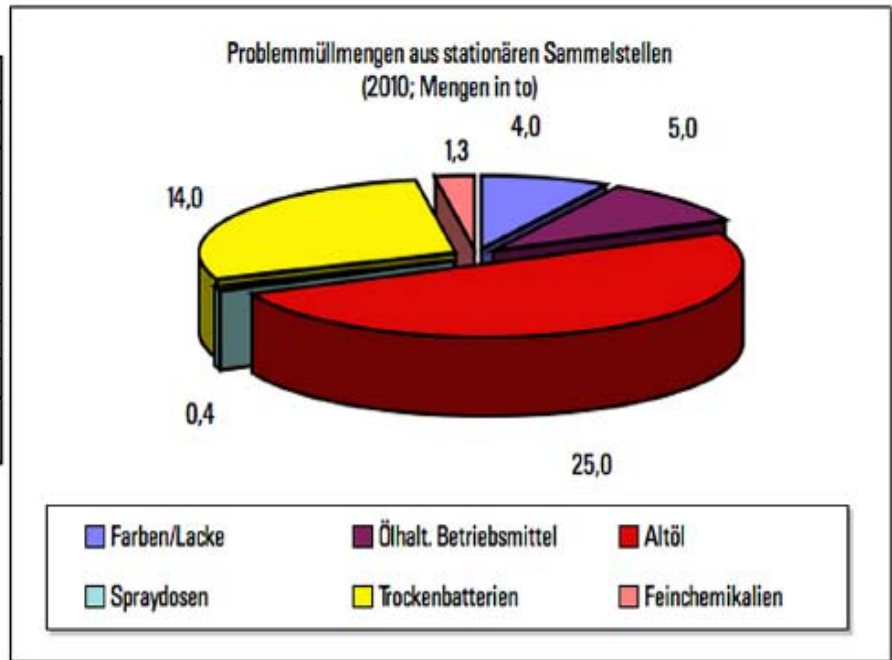
Zweimal pro Jahr wird in fast jeder Gemeinde (Haltepunkt ist jeweils am Wertstoffhof oder am Bauhof) eine Sammlung von Problemabfällen und Haushaltschemikalien durchgeführt. Unter Leitung von Fachpersonal können an diesen Sammeltagen giftige Abfälle kostenfrei angeliefert werden. Das Fahrzeug ist mit spezieller Technik für die Sammlung von gefährlichen Abfällen ausgestattet.



> **Mengenentwicklung:**

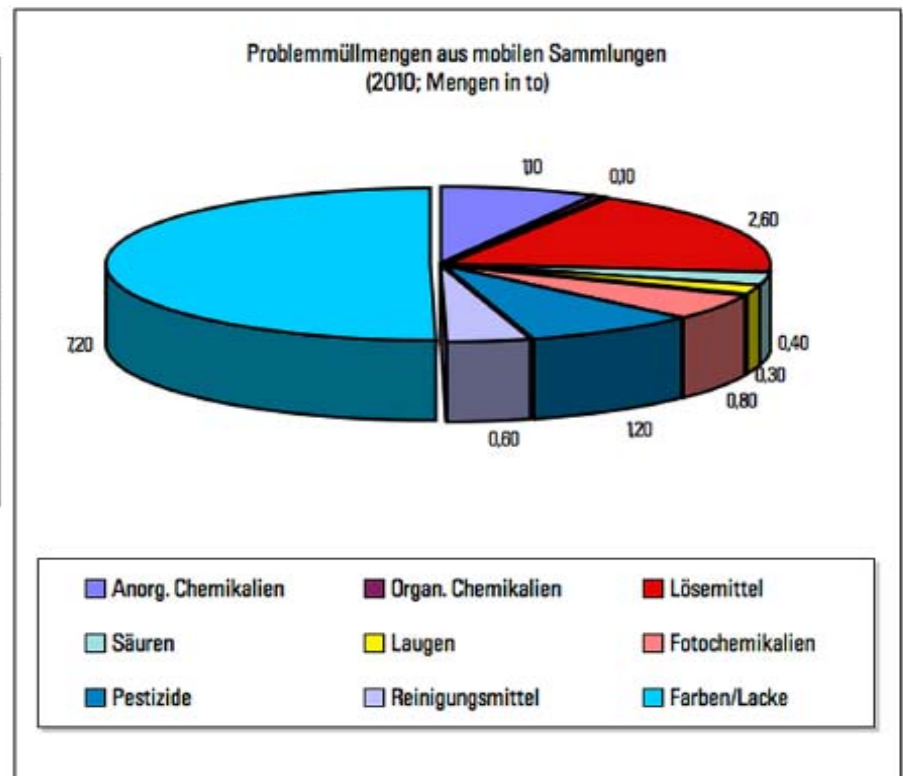
2010 wurden über die stationären Sammelstellen **49,70 to** Problemabfälle erfasst.

Tabelle 15	
Fraktionen	2010
Stationäre Sammlungen	[to]
Farben/Lacke	4,0
Ölhalt. Betriebsmittel	5,0
Altöl	25,0
Spraydosen	0,4
Trockenbatterien	14,0
Feinchemikalien	1,3
Summe	49,7



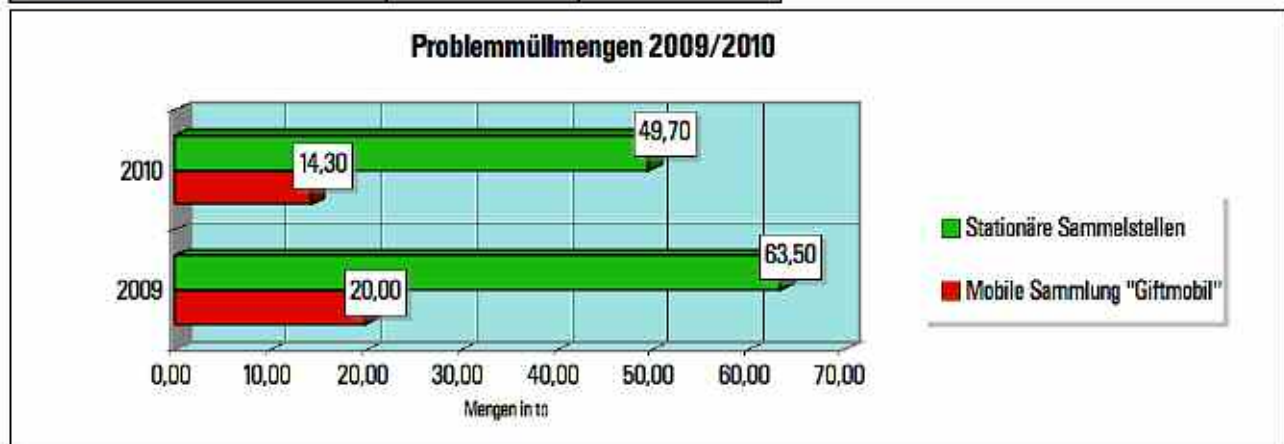
Über das „**Giftmobil**“ wurden im vergangenen Jahr **14,30 to** Problemabfälle eingesammelt.

Tabelle 16	
Fraktionen	2010
Mobile Sammlungen	[to]
Anorg. Chemikalien	1,10
Organ. Chemikalien	0,10
Lösemittel	2,60
Säuren	0,40
Laugen	0,30
Fotochemikalien	0,80
Pestizide	1,20
Reinigungsmittel	0,60
Farben/Lacke	7,20
Summe	14,30



Vergleicht man die gesammelten Problemabfälle 2009/2010 (mobile und stationäre Sammlung), so ist eine Reduzierung um **19,50 to oder 23,35 %** zu verzeichnen. Das einwohnerbezogene Problemüllaufkommen (**ohne Autobatterien**) lag 2010 bei **0,76 kg/E,a**.

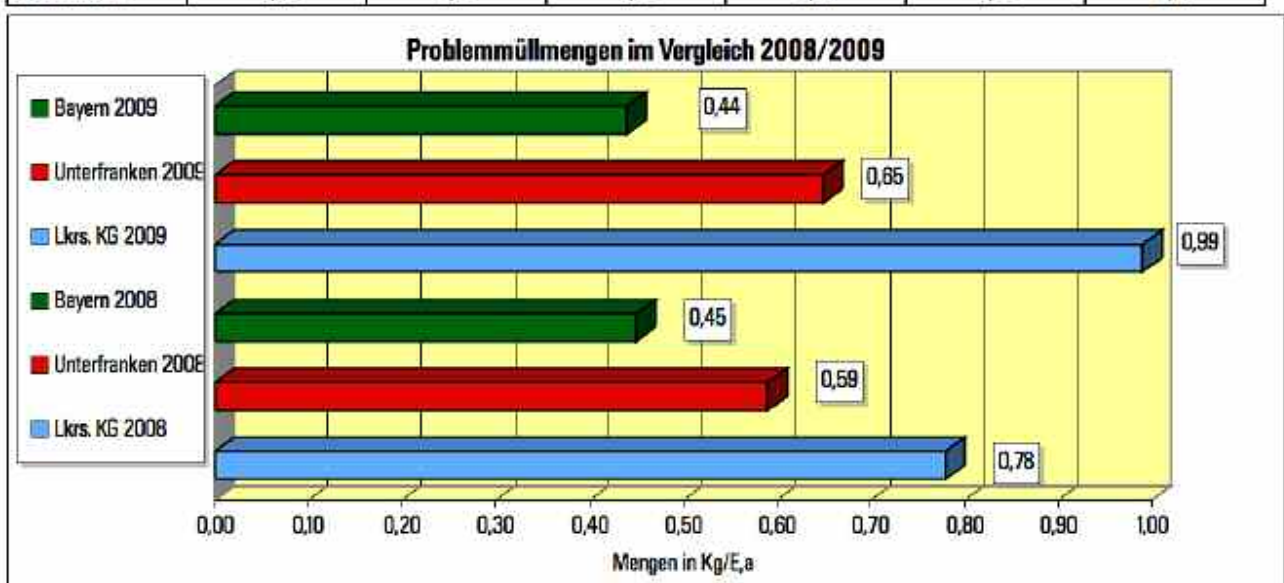
Mengenvergleich Problemüll 2009/2010		
	2009	2010
Mobile Sammlung "Giftmobil"	20,00	14,30
Stationäre Sammelstellen	63,50	49,70
Gesamt	83,50	64,00



Quelle: Abfallbilanz 2009, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU). Erläuterung: Es können hier nur die Mengen von 2008/2009 verglichen werden. Die Zahlen 2009/2010 werden vom LfU erst 2012 bekannt gegeben.

Einwohnerbezogenes Problemüllaufkommen im Vergleich Bayern, Unterfranken und Lkrs. KG

Einwohnerbezogenes Problemüllaufkommen (e. Autobatterien) 2008/2009						
	Lkrs. KG 2008	Unterfranken 2008	Bayern 2008	Lkrs. KG 2009	Unterfranken 2009	Bayern 2009
Problemüll	0,78	0,59	0,45	0,99	0,65	0,44



7. Stoffliche Abfallverwertung



Neben der Abfallvermeidung ist auch die stoffliche Abfallverwertung eines der wichtigsten Ziele nach dem Abfallgesetz. Sinnvolle Abfallverwertung kann aber nur funktionieren, wenn entsprechende Bring- und Holsysteme in den Kommunen angeboten werden.

Der Landkreis hat daher in den letzten Jahren sein Abfallverwertungskonzept auf- bzw. ausgebaut. Bereits Anfang der 80er Jahre wurden Altreifen, Altgläser, Altmetalle und Pappe gesammelt.

> Gelber Wertstoffsack/Grüner Punkt

Auf diesem Grundkonzept beruhend, kam 1993 die Abfuhr von Leichtverpackungen über den gelben Wertstoffsack hinzu (Stichwort: Verpackungsverordnung).

> Biotonne/Biomüll

Im gleichen Jahr (September 1993) wurde in Bad Brückenau die erste Biotonne - zur Sammlung und Verwertung von organischen Abfällen - eingeführt.

Sukzessive wurde dann bis Mai 1995 der gesamte Landkreis Bad Kissingen mit Biotonnen ausgestattet.

> Grüngutkonzept

Neben der Biotonne bilden insg. 10 Häcksel- und 36 Grüngutsammelplätze die Eckpfeiler zur Verwertung von organischen Abfällen (Hecken- und Grasschnitt).



> Glas, Weißblech und Papier

Das Sammelsystem für diese Wertstoffe wurde 2010 weiter ausgebaut. Mit der ersten Leerung der Papiertonne am 31. März 2009 begann im Landkreis Bad Kissingen ein neues Zeitalter in der Erfassung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK). Ende 2009 wurden dann alle Papierstraßencontainer abgezogen. Auch die Papierbündelsammlungen wurden eingestellt. Eine Anschlussquote von fast 98 Prozent zeigt deutlich auf, dass die Einführung der Papiertonne der richtige Schritt zu einer modernen Papiererfassung war. An insgesamt 10 Wertstoffhöfen können weiterhin größere Papiermengen kostenfrei abgegeben werden.

> Altmetallsammlung

Metalle, wie z. B. Waschmaschinen, Fahrräder usw. werden zweimal pro Jahr über die Sperrmüllsammlung abgeholt. Außerdem kann Metallschrott an den gemeindlichen Wertstoffhöfen und am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal abgegeben werden.

> Elektronikschrottverwertung

Damit gebrauchte Elektronikgeräte nicht mehr auf der Deponie landen, sammelt der Landkreis bereits seit 1995 an seinen Wertstoffhöfen Altgeräte ein. Mit Inbetriebnahme des Wertstoffhofes am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal (Januar 1997), wurde die Abgabe von E-Schrott über die Sperrmüllsammlung per Satzung ganz ausgeschlossen.

> Bauschuttrecycling

Ende März 1994 wurde die letzte Fuhre Bauschutt (Mauerwerk, Beton, Ziegel,...) an der Deponie Wirmsthal angeliefert. Ab April 1994 war es dann nicht mehr möglich, in Wirmsthal oder an gemeindlichen Deponien Bauschutt abzulagern. Grund:

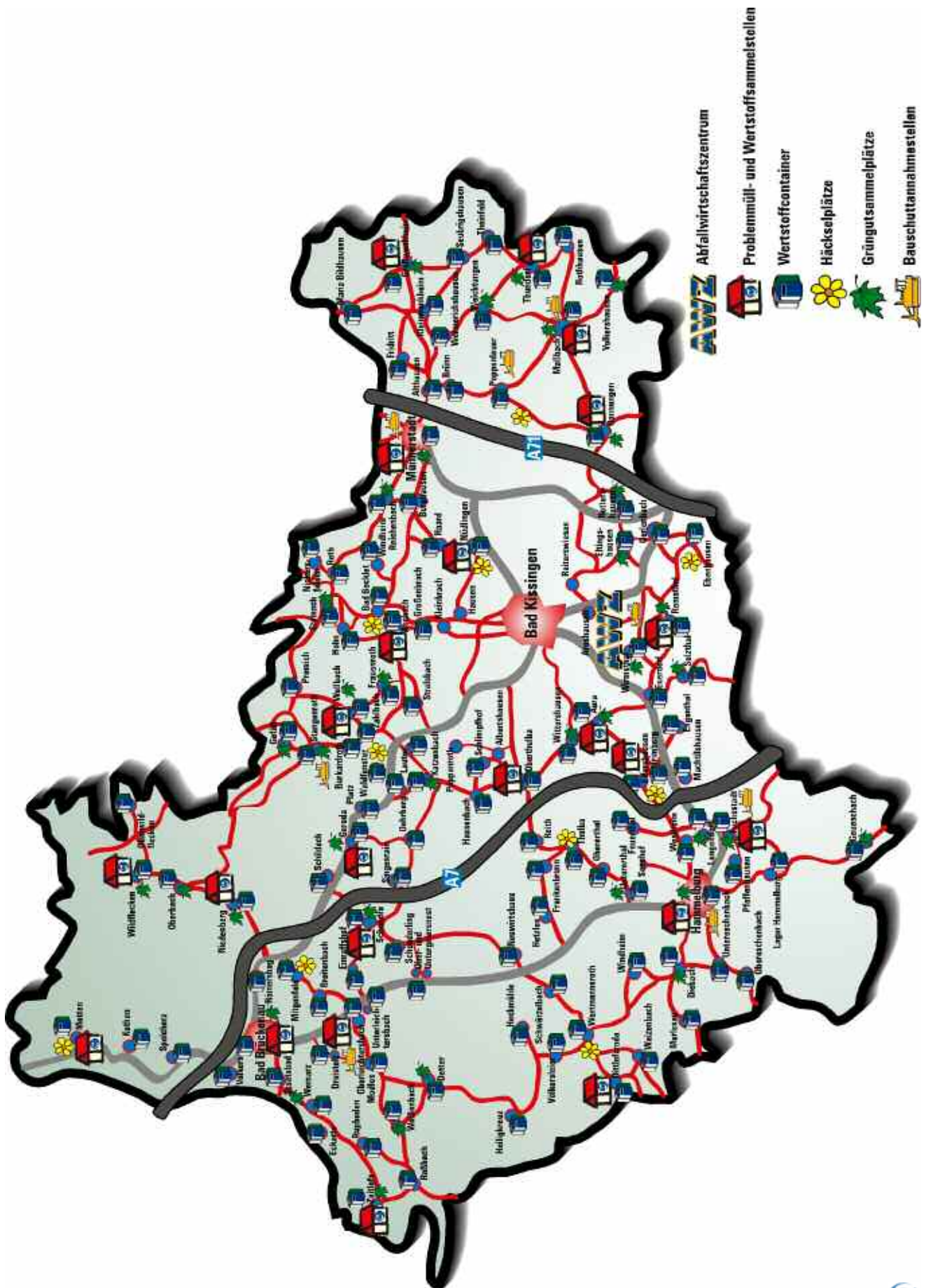
Der Landkreis hat im Verbund mit privaten Unternehmern ein Konzept zur Annahme, Aufbereitung und Wiederverwertung von Bauschutt aufgebaut. An sieben Standorten im Landkreis kann seither mineralischer Bauschutt abgegeben werden.

> Wertstoffhofkonzept

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Bayern und des Landkreises Bad Kissingen wurde ein flächendeckendes Wertstoffhofkonzept aufgebaut (bestehend aus 23 gemeindlichen Sammelstellen und dem Wertstoffhof am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal).

Insgesamt werden an den Sammelstellen 12 verschiedene Wertstoffarten (z. B. Altreifen, Styropor, Aluminium, Korken, usw.) angenommen.

7.1 Sammelstellen im Landkreis Bad Kissingen



7.2 Bioabfallverwertung:

Der Bioabfall aus dem Landkreis Bad Kissingen wurde auf der Umladestation am Abfallwirtschaftszentrum umgeschlagen und anschließend in die Vergärungsanlage (Deponie Rothmühle) des Landkreises Schweinfurt gefahren.

Mengenentwicklung (ohne Stadt B.K.):

Die verwertete Biomüllmenge ist mit **6.599 to im Vergleich zum Vorjahr (7.174 to)** um **575 to** oder **8,71 %** zurückgegangen.

Die einwohnerbezogene Biomüllmenge:

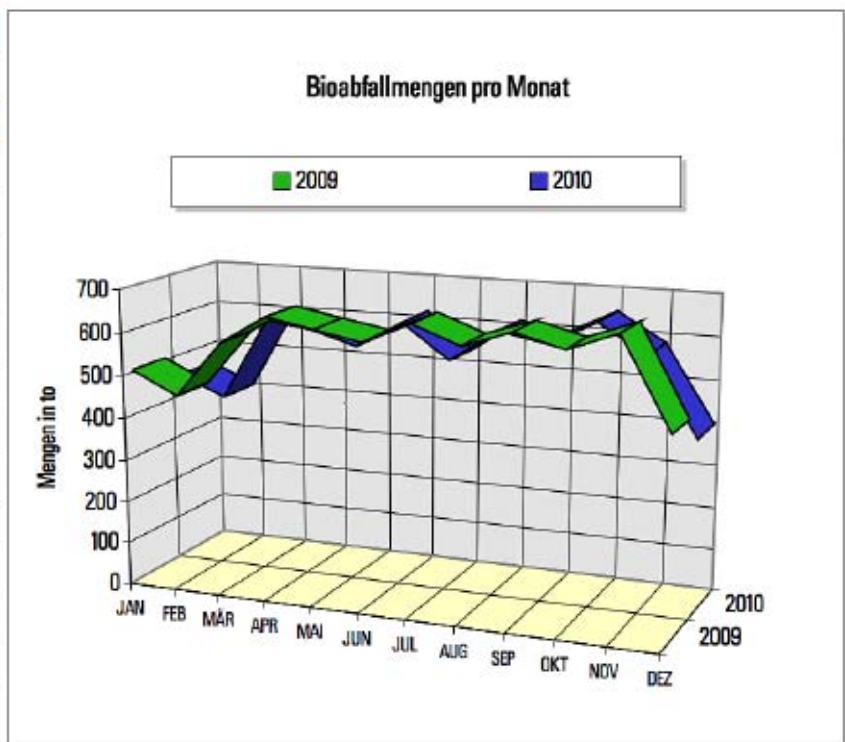
84,85 kg/E,a (2009)

78,58 kg/E,a (2010)

Rückgang um **6,27 kg** oder **7,38 %**.



Tabelle 19		
Biomüllmengen		
	2009	2010
JAN	506	451
FEB	456	404
MÄR	587	600
APR	655	586
MAI	634	555
JUN	614	619
JUL	663	537
AUG	623	614
SEP	661	593
OKT	631	650
NOV	675	585
DEZ	469	405
	7174	6599



7.3 Grüngutverwertung (ohne Stadt B.K.)

Die erfasste Grüngutmenge ist gegenüber 2009 nahezu konstant geblieben.

> Mengenentwicklung:

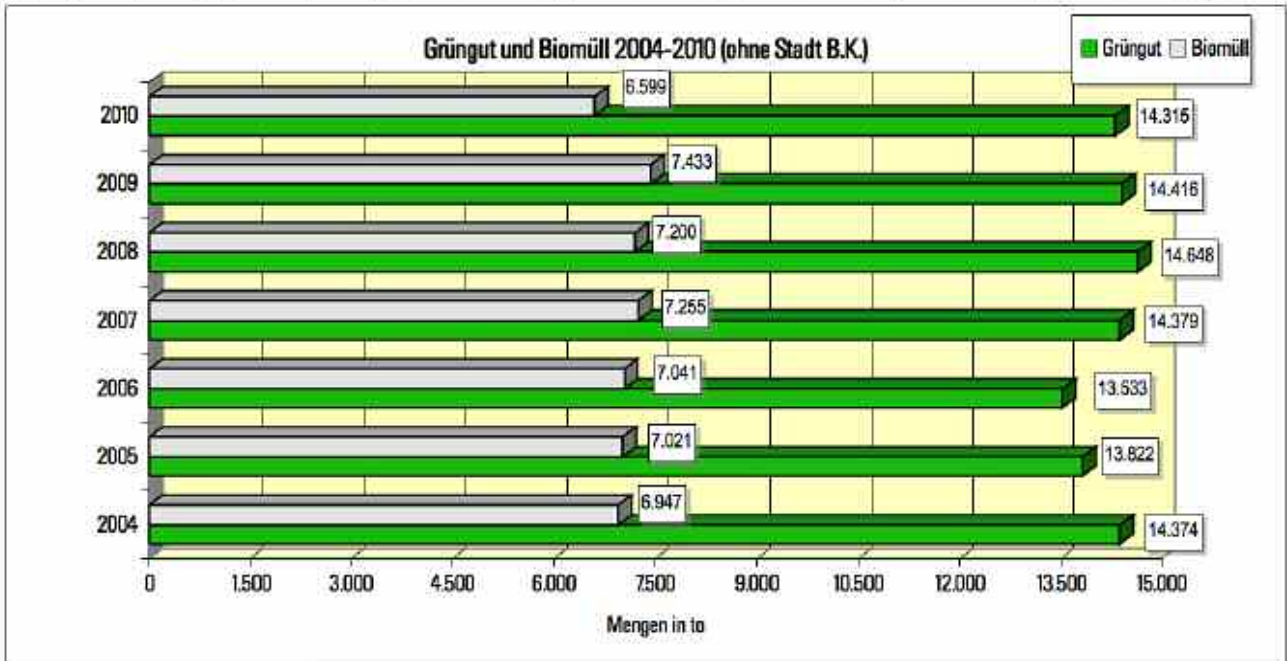
2009: **14.416 to** (36.040 m³; Umrechnungsfaktor to/m³ 0,4)

2010: **14.315 to** (35.787 m³; Umrechnungsfaktor to/m³ 0,4)

Das einwohnerbezogene Grüngutaufkommen lag 2010 bei **170,47 Kg/E,a**; 2009: **170,51 Kg/E,a**

Rückgang um **101 to** oder **0,70 %**.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Grüngut	14.374	13.822	13.533	14.379	14.648	14.416	14.315
Biomüll	6.947	7.021	7.041	7.255	7.200	7.433	6.599

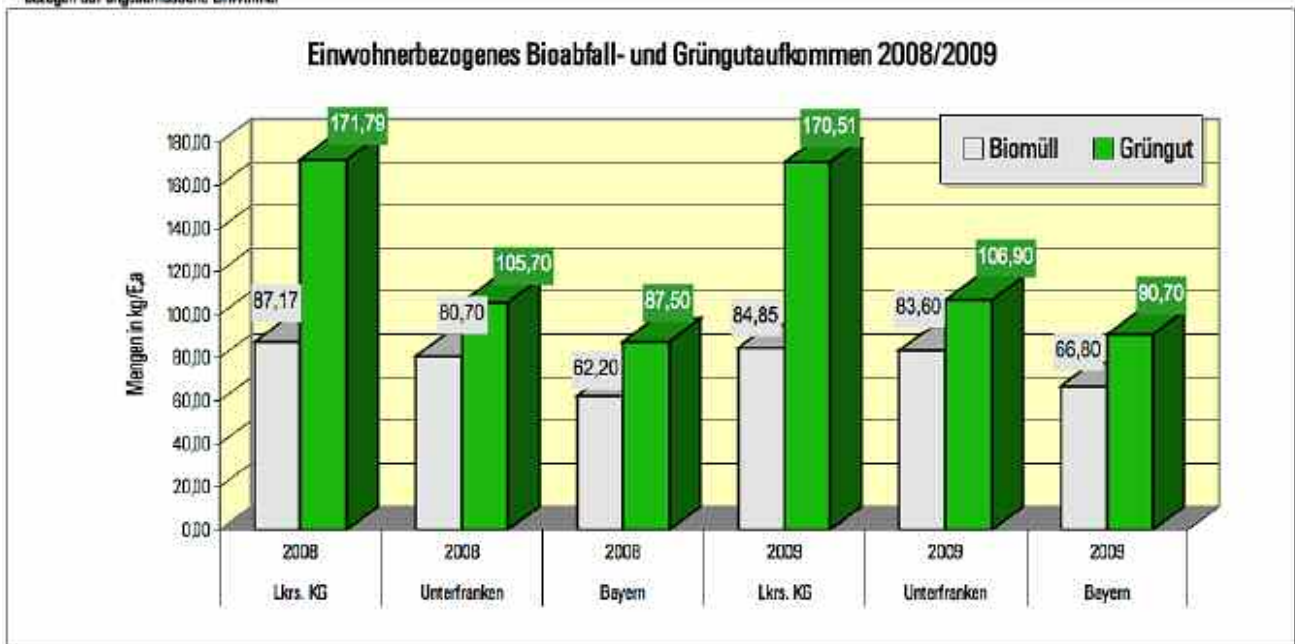


7.4 Einwohnerbezogenes Grüngut- und Biomüllaufkommen im Vergleich Bayern, Unterfranken und Lkrs. Bad Kissingen:

Quelle: Bilanz 2009, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU)

	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern
	2008	2008	2008	2009	2009	2009
Biomüll	* 87,17	* 80,70	* 62,20	* 84,85	* 83,60	* 66,80
Grüngut	171,79	105,70	87,50	170,51	106,90	90,70

* bezogen auf angeschlossene Einwohner



7.5 Wertstoffsammlung:

- > Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)
- > Glas
- > Weißblech
- > Leichtverpackungen (LVP)
- > Metallschrott

7.5.1 Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)

2010 wurden **6.509 to** Altpapier und Kartonagen gesammelt. Gegenüber 2009 entspricht dies einer Steigerung um **111 to** oder **1,73 %**. Das einwohnerbezogene Papier- und Pappaufkommen betrug **77,51 kg/E,a**. Die Papiertonne wird nachwievor gut angenommen.

Die bilanzierte Menge setzte sich wie folgt zusammen:

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Container/Wertstoffhöfe	} 6.509	77,51
Papiertonne		

7.5.2 Glas

Über die Glascontainer wurden 2010 rund laut Angaben der Firma Sita **1.750 to** gesammelt. Dies entspricht einer enormen Mengensteigerung gegenüber 2009 von **88 to** oder **5,29 %**. Das einwohnerbezogene Glasaufkommen lag bei **20,84 kg/E,a**.

Eine genaue Ermittlung der Glasmengen (nur Landkreis Bad Kissingen) war nicht möglich, da im selben Containerfahrzeug auch die Glasfraktionen aus dem Stadtbereich Bad Kissingen abgeholt werden.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Wertstoffcontainer	1.750	20,84

7.5.3 Weißblech

2010 wurden **228 to** Weißblechverpackungen über die Wertstoffcontainer gesammelt, was einem Pro-Kopf-Aufkommen von **2,72 kg/E,a** entspricht.

Gegenüber 2009 (244 to) ist die Sammelmenge zwar nahezu unverändert geblieben, aber zweigt sich weiterhin, dass sich die PET-Flasche im Konsumverhalten der Bevölkerung sehr beliebt ist.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Wertstoffcontainer	228	2,72

7.5.4 Leichtverpackungen (LVP)

Im Rahmen der „Gelben Wertstoffsack-Sammlung“ wurden im Vergleich zu 2010 insgesamt **1.954 to (Input)** gesammelt. Dies entspricht einer Mengenreduzierung um **88 to** oder **4,31%**.

Das einwohnerbezogene LVP-Aufkommen lag 2010 bei **23,27kg/E,a**. Die verschiedenen Verpackungsabfälle wurden in der Anlage der Fa. Schad in Eichenzell sortiert, gepresst und anschließend an die jeweiligen Verwertungsbetriebe abgegeben.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
LVP-Sammlung (Gelber Sack)	1.954	23,27
	(nur Input-Wert)	

7.5.5 Metallschrott

Die erfasste Menge setzt sich aus der Sammlung von Metallen bei der Sperrmüllabfuhr und aus den gesammelten Mengen an den einzelnen Wertstoffhöfen zusammen. 2010 wurden insgesamt **407 to** Metallschrott der Verwertung (u.a. Fa. Preuer, Würzburg) zugeführt.

Gegenüber 2009 ist die Menge um **196 to** oder **32,50%** deutlich zurückgegangen.

Die einwohnerbezogene FE-Menge betrug nur **4,85 kg/E,a**. Die Metallmengen sind nicht zufriedenstellend, da leider immer häufiger private Schrottsammler große Mengen an Metallschrott absammeln. Die Metallerlöse gehen somit dem Kommunalunternehmen und damit dem Gebührenzahler verloren.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
2 x pro Jahr Sperrmüllsam.	117	4,85
22 Wertstoffhöfe	290	

7.5.6 Elektro- und Elektronikschrottsammlung



Damit ausgediente Elektrogeräte nicht mehr in Müllverbrennungsanlagen landen, regelt das zum 24. März 2006 in Kraft getretene Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetz (kurz ElektroG) u.a. die Rücknahme und Verwertung von gebrauchten Geräten.

Zielsetzung: Wertvolle Ressourcen sollen nicht weiter verschwendet und die Umwelt soll vor schädlichen Substanzen geschützt werden.

Ohne die Vorgaben eines Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetzes hat der Landkreis von 1995 bis Ende 2005 bereits über 1.000 Tonnen Elektronikschrott eingesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Fernseher und Monitore wurden z.B. über die Werkstätten für behinderte Menschen (Lebenshilfe e.V. in Augsburg) verwertet.

An den gemeindlichen Wertstoffhöfen und am Abfallwirtschaftszentrum können u.a. folgende Elektro- und Elektronikgeräte kostenfrei abgegeben werden:

- Gruppe 1: Haushaltsgroßgeräte (z.B. Waschmaschinen)
- Gruppe 2: Kühlgeräte
- Gruppe 3: Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik
- Gruppe 4: Gasentladungslampen
- Gruppe 5: Haushaltskleingeräte, elektronische Werkzeuge, Spielzeug, Sport- und Freizeitgeräte

7.5.6 E-Schrott (Gruppe 1 und 5)

Die Altgeräte werden zum größten Teil am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal in Großcontainern umgeladen. Über eine Internetbeauftragung an EAR (Stiftung Elektro-Altgeräte Register) erfolgt dann die Abholung der Container. Bei der Gerätegruppe 1 (Ha Haushaltsgroßgeräte) und Gruppe 5 (Haushaltskleingeräte) hat sich das Kommunalunternehmen entschlossen, die Vermarktung eigenständig durchzuführen. Diese Gerätegruppen werden zum größten Teil über die Fa. Preuer (Würzburg) verwertet. Daher sind auch nur von der Gruppe 1 und 5 Gewichtsangaben vorhanden.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Wertstoffhöfe/Sperrmüll	131	1,56

7.5.7 Kühl- und Gefriergeräte (Gruppe 2)

An den gemeindlichen Wertstoffhöfen wurden 2.010 Kühl- und Gefriergeräte gesammelt. Anschließend wurden diese Geräte zum Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal gefahren und dort in Großcontainer umgeladen.

> Mengentwicklung:

2009: 2.113 Geräte **2010:** 2010 Geräte

Reduzierung um 103 Stück oder 4,87%

Sammelsystem	Stückzahl	(to)
Wertstoffhöfe	2.010	70 (35 kg/Gerät)

7.5.8 E-Schrott (Gruppe 2, 3, und 4)

Elektro- und Elektronikgeräte der Gruppe 2, 3 und 4 werden ebenfalls an den gemeindlichen Wertstoffhöfen und am Abfallwirtschaftszentrum gesammelt. Der Abtransport zu den eigentlichen Verwerterfirmen erfolgt von zwei Übergabestellen aus (Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal und Wertstoffhof Hammelburg). Statistisch erfasst werden dabei (außer bei Kühlgeräten) nur die Stückzahlen der abgeholt 38 m³-Container und Paletten.

Sammelgruppe	Anzahl der Container
2	45
3	44
4	7

7.5.9 Sonstige Wertstoffe: z.B.

- > Altholz (1.520 to)
- > Autobatterien (14 to)
- > Altfett (5 to)
- > Flachglas (43 to)
- > Folien (3 to)

Sammelmenge **2009: 1.319 to**

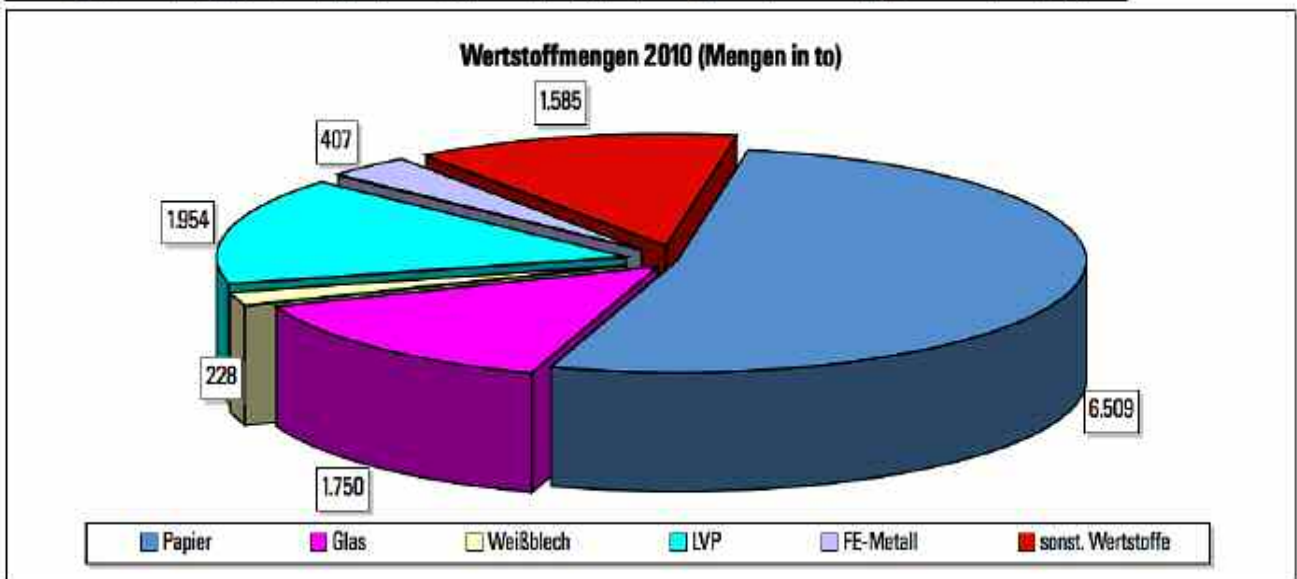
Sammelmenge **2010: 1.585 to**

Steigerung um 266 to oder 20,2 %

Bring- und Holsystem	(to)
Sonstige Wertstoffe	1.585

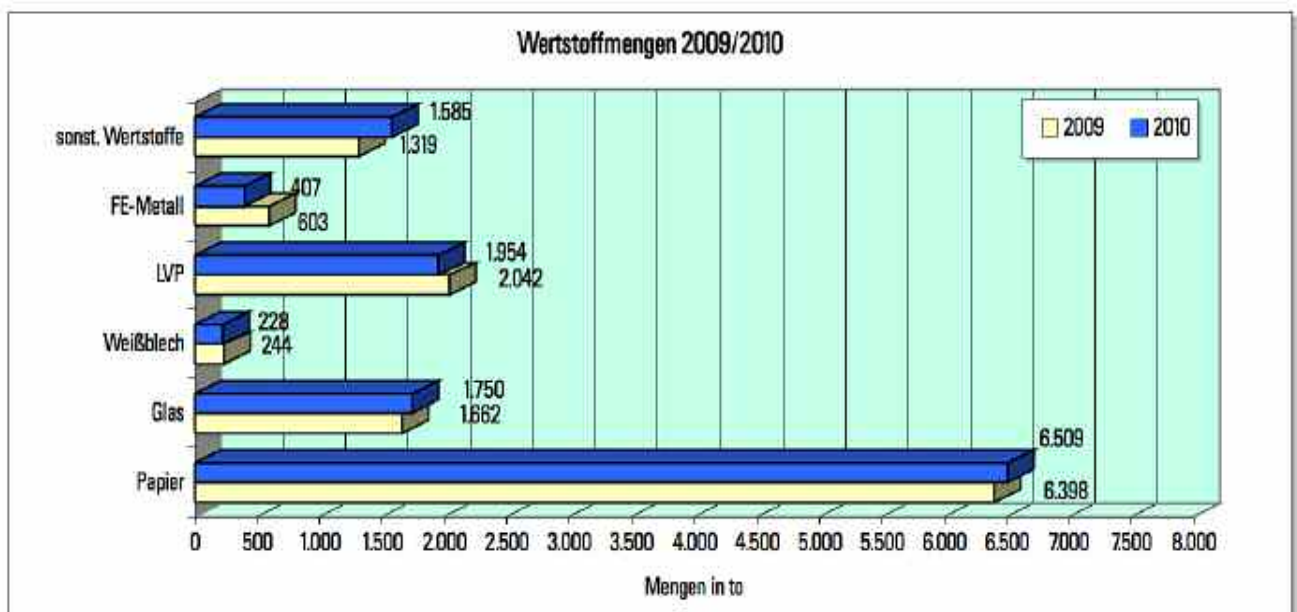
7.6 Wertstoffmengen 2010 aus dem Landkreis Bad Kissingen (ohne Stadt Bad Kissingen)

	Papier	Glas	Weißblech	LVP	FE-Metall	sonst. Wertstoffe	Gesamt
2010	6.509	1.750	228	1.954	407	1.585	12.433



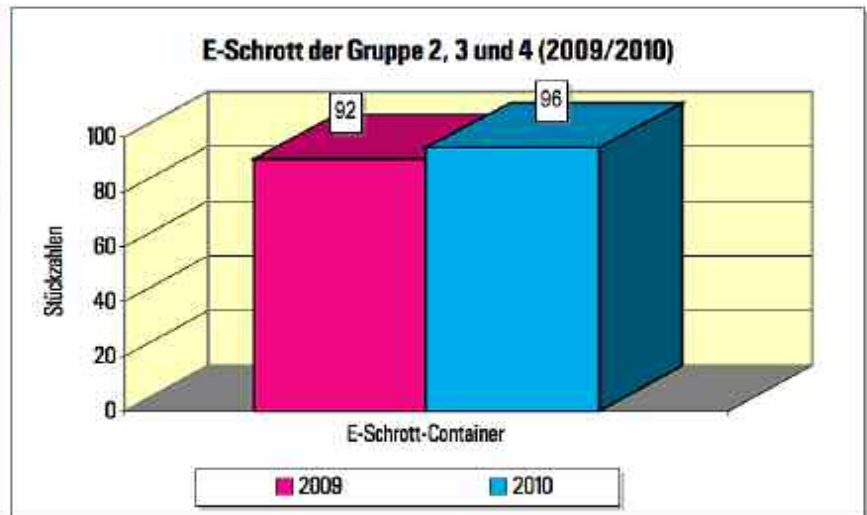
7.6.1 Wertstoffmengen im Vergleich

	Papier	Glas	Weißblech	LVP	FE-Metall	sonst. Wertstoffe	Gesamt
2009	6.398	1.662	244	2.042	603	1.319	12.268
2010	6.509	1.750	228	1.954	407	1.585	12.433



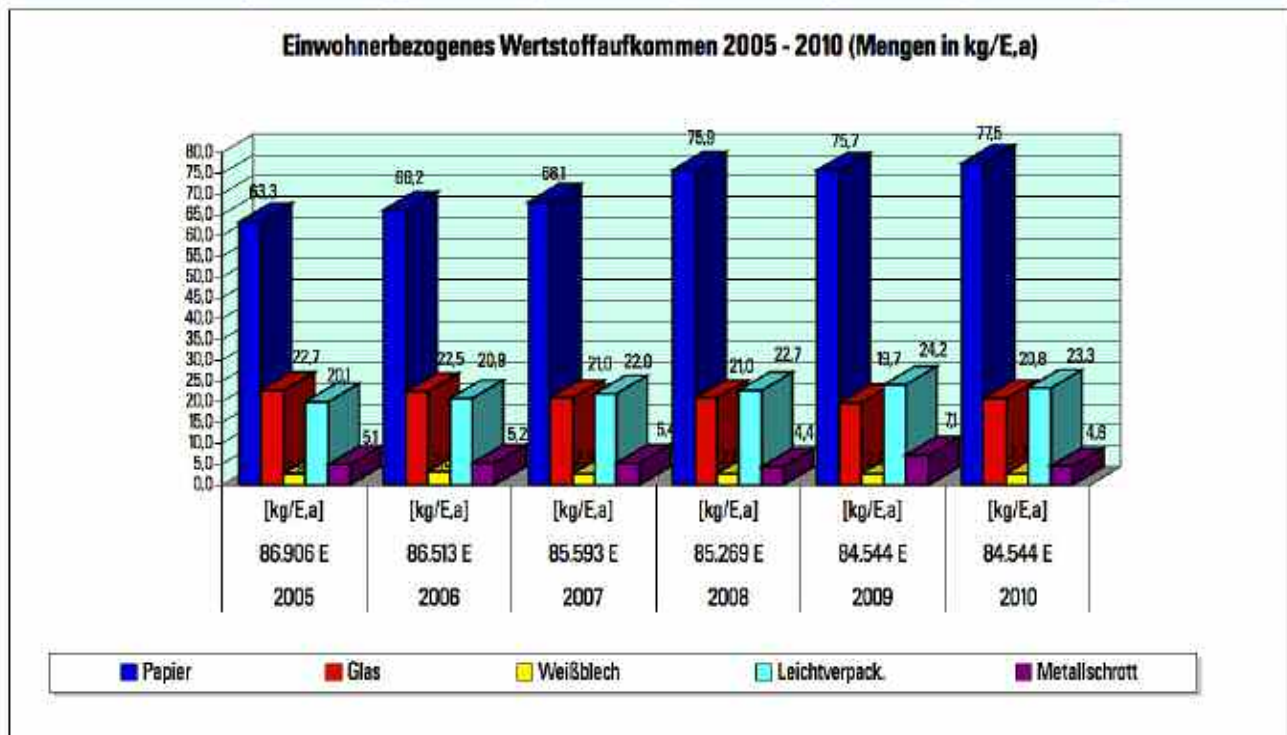
7.6.2 Elektronikschrott 2009/2010

Tabelle 24	
E-Schrott der Gruppe 2, 3 und 4	
	E-Schrott-Container
2009	92
2010	96



8. Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen 2005 - 2010 (ohne Stadt B.K)

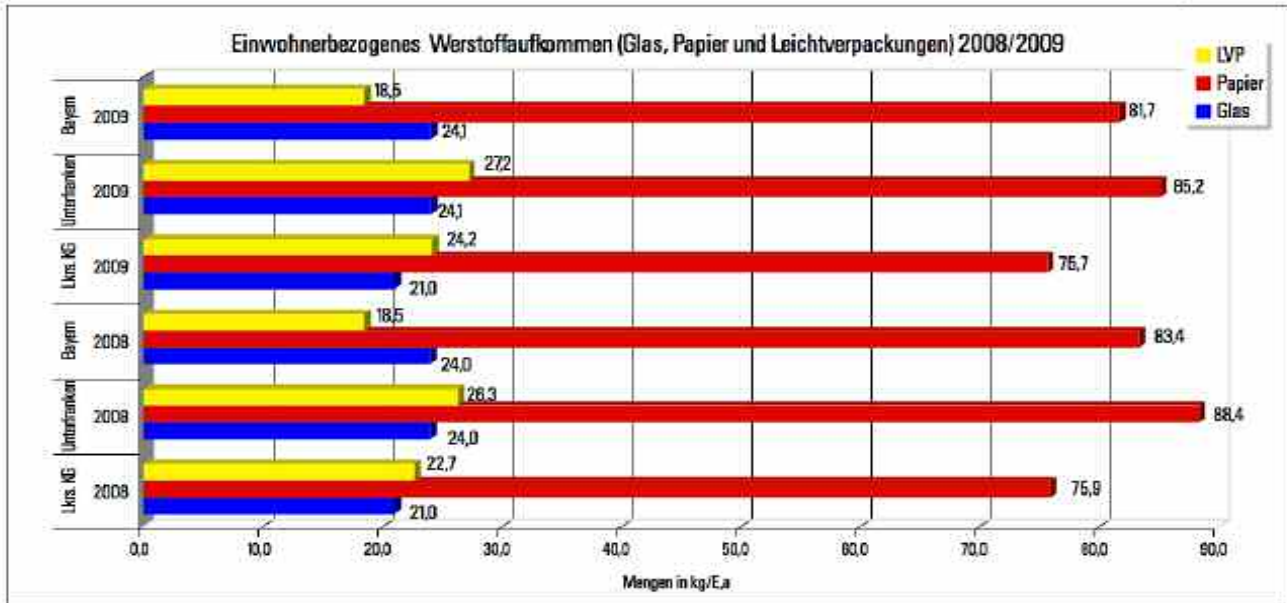
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2005 - 2010
	86.906 E	86.513 E	85.593 E	85.269 E	84.544 E	84.544 E	
	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	
Papier	63,3	66,2	68,1	75,9	75,7	77,5	22,4%
Glas	22,7	22,5	21,0	21,0	19,7	20,8	-8,2%
Weißblech	2,9	3,3	2,9	2,9	2,9	2,7	-6,9%
Leichtverpack.	20,1	20,9	22,0	22,7	24,2	23,3	15,8%
Metallschrott	5,1	5,2	5,4	4,4	7,1	4,6	-8,8%



Vergleich der einwohnerbezogenen Wertstoffmengen; Landkreis Bad Kissingen/Unterfr./Bayern 2008/2009

Quelle: Bilanz 2009, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU)

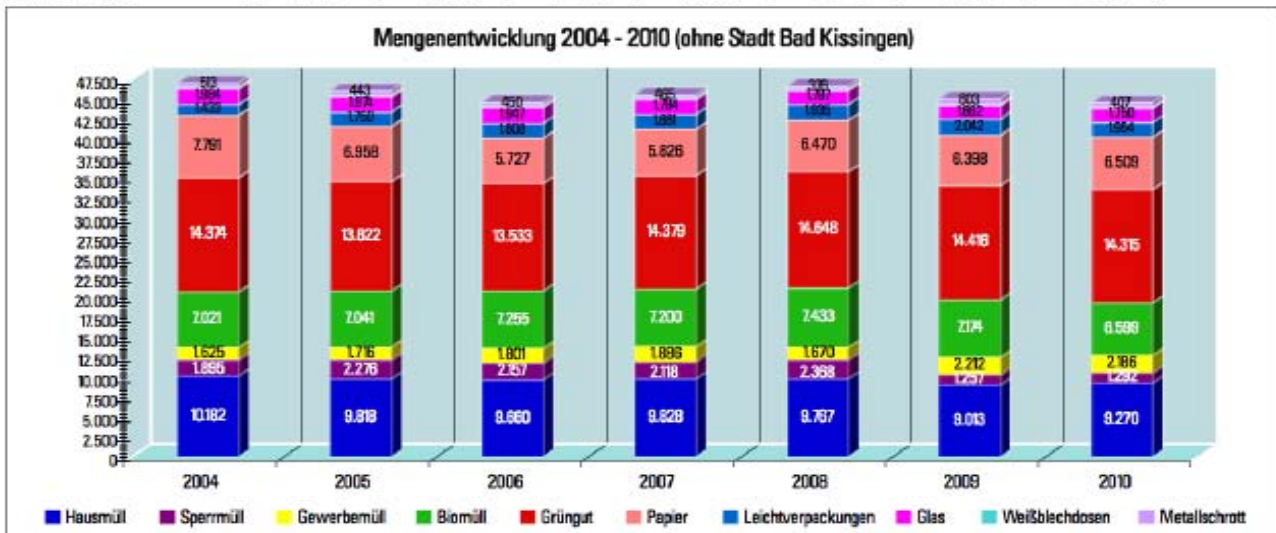
	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern
	2008	2008	2008	2009	2009	2009
Glas	21,0	24,0	24,0	21,0	24,1	24,1
Papier	75,9	88,4	83,4	75,7	85,2	81,7
LVP	22,7	26,3	18,5	24,2	27,2	18,5



9. Gesamtabfallaufkommen im Landkreis Bad Kissingen 2004 - 2010 (ohne Stadt Bad Kissingen)

Eine Aufstellung der wichtigsten
Abfallfraktionen.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Hausmüll	10.182	9.818	9.660	9.828	9.767	9.013	9.270
Sperrmüll	1.895	2.276	2.157	2.118	2.368	1.257	1.292
Gewerbemüll	1.625	1.718	1.801	1.886	1.670	2.212	2.186
Biomüll	7.021	7.041	7.255	7.200	7.433	7.174	6.599
Grüngut	14.374	13.822	13.533	14.379	14.648	14.416	14.315
Papier	7.791	6.958	5.727	5.826	6.470	6.398	6.509
Leichtverpackungen	1.433	1.750	1.808	1.881	1.935	2.042	1.954
Glas	1.984	1.974	1.947	1.794	1.797	1.662	1.750
Weißblechdosen	229	255	285	229	250	244	228
Metallschrott	513	443	450	465	376	603	407
Gesamtmenge	47.047	46.053	44.623	45.606	46.714	45.021	44.510



10. Öffentlichkeitsarbeit, Abfallberatung und Motivation

Nachfolgend wollen wir einen kleinen Rückblick auf die Arbeit der Umwelt- und Abfallberatung geben. Zum Aufgabenfeld der Berater gehören u.a. folgende Bereiche:

- Beratung privater Haushalte
- Beratung von Handel, Gewerbe, Industrie sowie öffentlichen Einrichtungen
- Umwelterziehung an Schulen, Kindergärten usw.
- Betreuung von Entsorgungseinrichtungen (Wertstoffhöfe etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit
- konzeptionelle Arbeit
- Organisationsplanung

Die wichtigsten Ziele in der Abfallwirtschaft sind sicherlich die Abfallvermeidung und die -verwertung. Das erfolgreichste Instrument zur Förderung dieser Ziele ist nach wie vor eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Das Kommunalunternehmen ist daher immer sehr bemüht, den Bürgerinnen und Bürgern möglichst informative und praktische Hinweise zu den Themen Abfallvermeidung, -verwertung und auch -beseitigung zu geben. Durch die Unterstützung der Abfallberatung sowie die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger konnte z.B. die Verwertungsquote bayernweit von 30,6 % (1990) auf durchschnittlich 71,3 % (2009) gesteigert werden. Im Landkreis Bad Kissingen lag diese Quote im Jahr 2010 bei 84,6 %.

Das Jahr 2010 war in der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere durch die Arbeit an einem Messestand (Präsentation der Abfallberatung der Region) auf der Unterfrankenschau in Schweinfurt geprägt. Nähere Informationen finden Sie dazu auf Seite 24 und 25.

An einigen Beispielen soll nun aufgezeigt werden, in welchem Umfang das Kommunalunternehmen des Landkreises Bad Kissingen seine Bürgerinnen und Bürger informiert/motiviert und welche konzeptionelle Arbeit geleistet wurde.

Öffentlichkeitsarbeit 2010:

- Artikelserien in der regionalen Presse
- Veröffentlichung der verschiedenen Entsorgungstermine
- Anzeigenschaltung in der Presse
- Flursäuberungsaktionen
- Abfuhrkalender für 2010

- Unterfrankenschau in Schweinfurt
- Deponieführungen
- Internetpräsentation

> Pressearbeit

Neben einer Vielzahl von Artikeln zu abfallwirtschaftlichen Themen (Gelber Wertstoffsack, Papiertonne, Biotonne...) veröffentlichte das Kommunalunternehmen verschiedene Werbeanzeigen in den örtlichen Zeitungen und Broschüren.

Beispiel 1: Anzeige im Kreisfahrplan



KOMMUNAL UNTERNEHMEN
Landkreis Bad Kissingen

DIE BLAUE PAPIERTONNE: EIN GUTER ZUG...!

> EINFACH > BEQUEM > SAUBER DIE BLAUE PAPIERTONNE
> INFOS UND ANMELDUNG UNTER TEL. 0971-801-6070
> ABFALLWIRTSCHAFT@KU-KG.DE < WWW.ABFALL-SCOUT.DE

Beispiele 2: Zeitungsanzeige während der Fußball-WM



1:0 für die Umwelt!

► Abfälle kostenfrei abgeben - einfach Weltklasse! ◀

Nutzen Sie die kostenfreie Abgabemöglichkeit für Wertstoffe (Altpapier, Kartonage, Weißblech, Metall- und Elektronikschrott, ...) am Abfallwirtschaftszentrum bei Wirmsthal Me. bis Fr von 8.00 - 16.30 Uhr sowie jeden 1. Sa. im Monat von 9.00 - 15.30 Uhr.

Tel. 0971-801-6070 oder -6071 • Mail: abfallwirtschaft@ku-kg.de KOMMUNAL UNTERNEHMEN

> Abfuhrkalender für 2010



2 Seiten aus dem Abfuhrkalender 2010



Den größten Stellenwert im Bereich Öffentlichkeitsarbeit nimmt nach wie vor der Abfuhrkalender ein. Der Kalender wird jährlich überarbeitet und entsprechend aktualisiert.

Eigene Kalendergestaltung

Der Kalender wurde erneut komplett von der Abfallberatung eigenverantwortlich gestaltet (Texte, Bilder und Layout).

Wir senken die Müllgebühren!

Auf Seite 2 wurde umfassend über die Reduzierung der Müllgebühren berichtet. Erfreulicherweise konnten die Gebühren in allen Behälterklassen um 14,50 Prozent gesenkt werden.

Tipps zur Sperrmüllabfuhr

Gerade die Sperrmüllsammlung führt bei vielen Bürgern immer wieder zur Verunsicherung. Daher haben wir uns erneut dazu entschlossen, eine Seite nur zu diesem Thema zu veröffentlichen.

Bürgerservice der besonderen Art

Als besonderen Service wurde wieder für jede Gemeinde, Stadt und Marktgemeinde im Landkreis ein eigener individuell gestalteter Kalender erstellt. Insgesamt mussten dabei über 8.000 Einzeltermine eingearbeitet werden.

Umweltaktionen 2010

Beispiele:

- Unterfrankenschau in Schweinfurt
- Deponieführungen
- Flursäuberungsaktionen

> UFRA 2010

„Goldrausch“ - Handys und ihr wertvolles Innenleben

Abfallberater der Region informierten im Herbst 2010 auf der Unterfrankenmesse in Schweinfurt



Nervtötendes Klingeln, der „Subwoofer“ für die Hosentasche, der Computerersatz in Klein: Das Handy!

Mittlerweile besitzen ca. 80 – 90 Prozent der Deutschen ein Handy. Die Entwicklung in diesem Bereich der Branche ist rasant und man befindet sich schneller als erwartet unter denen, die ein Handy aus „vergangener“ Zeit besitzen. Die Verweildauer eines Handys bei seinem Besitzer beträgt weniger als 18 Monate. Wer einen Geschäftsvertrag laufen hat, bekommt spätestens alle zwei Jahre ein neues Mobiltelefon. Wohin nun mit den ausgedienten Handys?

Zu wertvoll für die Mülltonne

Bei 1.000 Tonnen Handys bzw. 10 Mio. Handys im Jahr gehen 350 Kilogramm Gold im Wert von derzeit ca. 17,5 Mio. Euro verloren, wenn diese im Hausmüll landen.

Der Gorilla und das Handy....

Der Zusammenhang zwischen alten Handys und Gorillas ist nicht gleich offensichtlich: Gorillas in freier Wildbahn geht es sehr schlecht, vor allem den Berggorillas in der Region Ruanda/Uganda. Dort wird Coltan abgebaut, ein sehr wichtiger Rohstoff zur Handy-Herstellung. Durch den weltweiten Handyboom hat die Ausbeutung des Coltans derart zugenommen, dass die Lebensräume der Gorillas zerstört werden.

Apple iPad zu gewinnen!

„Wir wollen Eure alten Handys“ so hieß die Messeaktion, mit der wir auf unsere Handy-Rücknahme-Aktion mit Gewinnspiel aufmerksam machen wollten.



Zahlreiche Schulklassen besuchten den Stand



Über 800 Handys wurden am Messestand abgegeben



Informativer Film über das Handyrecycling



Preisverleihung am Celtis-Gymnasium in Schweinfurt

Zudem gab es an dem Messestand viele Informationen zum Thema „Handys - Wertstoffe – Umwelt“, verpackt in einen Film, der mit neuester Medientechnik präsentiert wird. Von bequemen Flugzeugsitzen konnte jeder zu einer Reise durch die Welt der Handyaufbereitung starten. Und – wie gewohnt – gab es ein Quiz bei dem man eine Glastasse mit heißer oder kalter Füllung (Kaffee bzw. Saft-Powerdrink) gewinnen konnte.

Das hatten selbst Experten der Branche nicht erwartet, dass derart viele gebrauchte Handys am Stand der Abfallberatungen der Region abgegeben würden. Die kühnsten Prognosen lagen bei 500 Stück, tatsächlich waren es 871. Von der Sammlung am Wertstoffhof kamen noch 300 Exemplare dazu, sodass jetzt 1171 Handys einer Wiederverwertung zugeführt werden. Mittlerweile werden alte Handys an allen Wertstoffhöfen im Landkreis Bad Kissingen separat gesammelt.

> Deponieführungen mit Umweltspiel



Besichtigungstour am Abfallwirtschaftszentrum (im Bild eine 4. Grundschulklasse)

Was passiert mit dem Staubsaugerbeutel, nachdem er in die Restmülltonne geworfen wurde? Oder mit dem alten Fernseher, den man am Wochenende zum Wertstoffhof gebracht hat? Um diese und ähnliche Fragen zu beantworten, bietet die Umwelt- und Abfallberatung eine Besichtigung des Abfallwirtschaftszentrums an. Unter fachkundiger Leitung werden die Besucher in die „Geheimnisse“ der Deponietechnik eingeweiht. Wir legen bei den Führungen großen Wert darauf, dass den Kindern bzw. Schülern bewusst wird, welcher enorme Aufwand notwendig ist, um Abfälle umweltgerecht zu entsorgen.

> Flursäuberungsaktionen

Im Bereich der Umwelterziehung wurden vom Kommunalunternehmen im letzten Jahr wieder zahlreiche Flursäuberungsaktionen unterstützt und betreut. Neben den Beseitigungskosten übernimmt das Kommunalunternehmen auch die Kosten für die Gestellung und den Transport der notwendigen Sammelcontainer.

11. Ausblick 2011

- Schulung der Wertstoffhof-Mitarbeiter

Abfallbilanz 2010

Herausgeber:	Kommunalunternehmen des Landkreises Bad Kissingen-AdöR
Verfasser:	Andreas Sandwall, Umwelt- und Abfallberater
Quelle:	Zahlen aus Tabelle 10, 11, 15, 18, 19, 20, 22, 23, 24 Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Abfallbilanz 2009)
Bilder:	Titelseite, Harald Heinritz, Landkreis Kitzingen

